1891. **Der Gesellige.** No. 241.

Donnerstag, 15. Oktober. 66. Jahrgang.

Grandenzer Zeitung.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki Dt. Eylau: O. Bärthold Gollub: O. Austen. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: Frl. A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. C. Behr. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Bhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfried Woserau. Soldau: „Glocke“ Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen kosten die gewöhnliche Petitzeile 15 Pfennig.

Zur Lage.

Eine auffallende Zusammenkunft, welche man bei der gegenwärtigen politischen Lage wohl kaum erwartet hat, hat gestern, Dienstag, in dem italienischen Residenzschlosse zu Monza stattgefunden.

Der russische Ministerpräsident v. Giers und der russische Botschafter in Rom, von Vlangali, der italienische Ministerpräsident, Rudini, der italienische Botschafter in Wien, Graf Nigra, der italienische Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Graf d'Arco, und endlich (aber diese Nachricht ist nicht ganz sicher) der italienische Botschafter in Paris, Marchese de Menabrea, waren diesen Dienstag in Monza bei König Humbert.

Aus Monza wird vom Dienstag halbamtlich gemeldet: Alsbald nach dem Eintreffen des Ministerpräsidenten Rudini, des russischen Ministers des Auswärtigen v. Giers und des Botschafters v. Vlangali im königlichen Schlosse empfing der König Herrn v. Giers und unterhielt sich mit ihm längere Zeit. An dem darauf folgenden Mahle bei den Majestäten nahmen die Herzöge von Aosta und der Abbruzzen, der Herzog und die Herzogin von Genua, die Minister v. Giers und Rudini, der Botschafter von Vlangali sowie das königliche Gefolge Theil. Rudini, v. Giers und v. Vlangali begaben sich um 1¾ Uhr nach Mailand zurück. Der Ministerpräsident kehrte Dienstag Abend in Begleitung des Botschafters Grafen Nigra und des Unterstaatssekretärs Grafen d'Arco nach Monza zurück, um — im königlichen Schloß das Mahl einzunehmen.

„Um zu diniren“, kommen diese Beamten natürlich nicht nach Monza, ebensowenig wie der russische Minister nach Monza kam, um beim Könige zu frühstücken. Die römischen Blätter besprechen das Ereigniß, nachdem früher die Möglichkeit der Zusammenkunft sehr lebhaft erörtert war, jetzt auffallenderweise gar nicht. Die politische Bedeutung läßt sich aber nicht ableugnen, wenn auch wenig Anhaltspunkte gegeben sind, um die Gründe für die auffällige Zusammenkunft festzustellen.

Nach einer Depesche der Telegraphenagentur „Herold“ aus Rom soll die Zusammenkunft nur wirthschaftspolitische Angelegenheiten zum Gegenstande haben, da Rußland den Wunsch geäußert habe, mit Italien einen Handelsvertrag abzuschließen. Ein Gerücht, dem Minister Giers sei in Monza der Dreibundvertrag vorgelegt worden, wird als müßige Erfindung bezeichnet. Es frägt sich nur, wer der Gewährsmann der Telegraphenagentur ist.

Dunkel wie Beweggrund, Zweck und Ergebniß der Zusammenkunft ist auch noch die Vorgeschichte. Fest steht bis jetzt nur, während sich König Humbert am Montag zu einem zweistündigen Besuche des Königs und der Königin von Rumänien nach Pallanza begab, traf am Abend desselben Tages der italienische Ministerpräsident in Mailand ein und stieg im „Hotel Cavour“ ab, in welchem gleichzeitig der russische Minister des Auswärtigen, von Venedig kommend, mit dem russischen Botschafter Vlangali Wohnung nahm. Letzterer hatte einige Tage vorher eine Unterredung mit Rudini gehabt und sich dann nach Venedig zu Giers begeben, um mit demselben eine Zusammenkunft mit Rudini zu verabreden.

Der Pariser Berichterstatter der Times, der berüchtigte phantasievolle Herr Dr. Oppert aus Blowitz, kennt natürlich die Vorgeschichte ganz genau und eine große Anzahl sonst ganz ernsthafter politischer Tageblätter druckte seine Enthüllungen ab; wir wollen unsere geschätzten Leser mit dem Geschwätz nicht behelligen. Warten wir ruhig ab, was in Monza verabredet worden ist und hoffen wir nur, daß jene Zusammenkunft der Erhaltung des Friedens von Nutzen gewesen ist.

In Deutschland ist die ahnungsvolle Empfindung vorhanden, daß die Entscheidung der großen Kriegs- und Friedensfrage wesentlich von der Stellungnahme Deutschlands zu den orientalischen Gegensätzen abhängen werde. In einem Artikel „Krieg- und Friedenspolitik“ bemerkt die „Köln. Ztg.“

Wohin man hört, fast überall tritt dem Politiker im deutschen Publikum die Ansicht entgegen, die Stellung Deutschlands zur russischen Eroberungspolitik sei durch das deutsch-österreichische Bündniß von selbst gegeben. Diese Ansicht ist ein handgreiflicher Irrthum. Der Bündnißfall tritt nur ein, wenn Oesterreich-Ungarn von Rußland direkt angegriffen wird. Läßt sich dagegen Rußland im Orient Uebergriffe zu schulden kommen, welche Oesterreich als Kriegsfall betrachtet, so hat Deutschland ernstlich zu erwägen, ob seine nationalen Interessen, welche ein Niederwerfen der habsburgischen Monarchie schlechterdings nicht gestatten, ein sofortiges Eingreifen erheischen. Darüber ist eine Täuschung nicht möglich, daß ein solches Eingreifen neben der orientalischen auch alsbald die elsaßlothringische Frage aufrollen würde.

Die Weltlage macht unserer Staatsleitung die kaltblütigste Vorsicht und Zurückhaltung zur Pflicht. Die weitausgreifende russenfeindliche Gefühlspolitik, welche in Deutschland so zahlreiche Anhänger hat, kann sich an verhängnißvoller Bedeutung für unsere geschlossene Volkskraft nur mit der phantasievollen Kaiserpolitik des Mittelalters messen. Wollen wir in gährender Zeit den Frieden bewahren, so müssen wir auf den Ehrgeiz verzichten, den Schulmeister oder die wohlthätige Vorsehung Europas zu spielen.

Auf die Herren Engländer darf die deutsche Politik sich nicht allzusehr verlassen. Das ist ein schwerfälliges Volk, das mit schlauem Augenblinzeln abwartet, ob sich nicht Jemand findet, der ihnen die Kastanien aus dem Feuer holt. Entschließt sich Niemand dazu, dann ballt John Bull die Faust muthig in der Tasche und erklärt seine Zustimmung zu dem, was er nicht ändern kann.

Seine diplomatische Schlappe in Konstantinopel hat Alt-England jetzt auch amtlich zugegeben. Der englische Botschafter hat der türkischen Regierung die Abschrift einer Depesche überreicht, in welcher Lord Salisbury für die Mittheilungen der hohen Pforte betreffs des mit Rußland getroffenen Uebereinkommens seinen Dank ausspricht, dieselben zur Kenntniß nimmt und erklärt, England sei überzeugt, das Uebereinkommen enthalte keine Aenderung der bestehenden Verträge; von England werde der Zwischenfall als geschlossen betrachtet. Die russische freiwillige Flotte kann also munter durch die Dardanellen fahren. Nun, uns Deutschen kann es ziemlich „Hekuba“ sein.

Das russisch-panslawistische Blatt „Nowosti“ macht zu den französischen Friedenskundgebungen eigenthümliche Bemerkungen. Eine jede Macht, schreibt es, habe das Recht, sich um ihre Zukunft zu bekümmern und keine derselben könne anders gezwungen werden, den von ihr gehegten Plänen zu entsagen, als durch Krieg. Man könne eine Großmacht mit Gewalt zeitweilig zwingen, bestimmte Aufgaben aufzugeben, doch nicht auf immer. Zwar habe Frankreich nicht die geringste Absicht, wegen Elsaß-Lothringen einen Krieg zu beginnen (?!), doch werde es bei Gelegenheit (!) sich günstiger Umstände bedienen, um diese Provinzen zurückzuerlangen.

In den Kreisen des russischen Panslavismus war man anscheinend durch die immer sich wiederholenden Friedenskundgebungen der russischen Regierung beunruhigt worden, so daß die „Nowosti“ es für nöthig hielten, die allzugroßen „Friedensbefürchtungen“ zu beschwichtigen.

Rußland häuft in Bessarabien zwischen Dnjester und Pruth, in unmittelbarer Nähe der rumänischen Grenze, Truppen an. Die russische und auch die rumänische Regierungspresse behaupten zwar, daß es sich bei den Truppenzusammenziehungen nur um ganz unschuldige Herbstmanöver handle, aber das ist nicht glaubwürdig. Von den Uferhöhen der am Pruth gelegenen rumänischen Grenzdörfer Orostiana und Pilipanz kann man große Truppenansammlungen auf dem benachbarten russischen Gebiet beobachten. Nun sind aber auch in kürzester Frist großartige Holzbaracken erbaut worden, und zwar so, daß diese kaum 3 Kilometer vom Pruth entfernten Anlagen völlig das Bild einer aus der Erde hervorgezauberten Stadt gewähren. Wir haben es hier offenbar mit der Errichtung eines für den Winteraufenthalt bestimmten Barackenlagers zu thun.

Marquis Pandolfi, der Sekretär des italienischen Komitees für die geplante interparlamentarische Friedenskonferenz in Rom, hat an die deutschen Abgeordneten, welche ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hatten und die durch die taktlosen Bonghi'schen Bemerkungen wegen Elsaß-Lothringens in ihrem Entschlusse bedenklich geworden sein könnten, in deutscher Sprache folgendes Schreiben erlassen:

Geehrter College!

Das deutsche Volk ist überall bekannt für die Beständigkeit seiner Vorsätze und die Ruhe seiner Intelligenz. — Und alle diese Tugenden sollten in einem Augenblicke dahin schwinden, weil eine politische Persönlichkeit seine freie Meinung über eine politische Frage ausgesprochen?

Seit 6 Monaten arbeite ich mit Liebe und Glauben an dem Gelingen eines Werkes, das bestimmt ist, Europa vor einer Katastrophe zu bewahren, und ich kann mich nicht entschließen, diese Arbeit gestört zu sehen durch eine Polemik der Zeitungen und in einem Augenblicke der Leidenschaft.

Ich bitte Sie inständigst, die Dokumente zu lesen, die ich Ihnen gesandt, und zu bedenken, daß ein Komitee, in dem Rudini, Villari, Huzzatti, Chimirri, Ferraris, jetzige Minister, und vom vergangenen Ministerium Crispi, Zarandelli, Miceli, Hacava, Giolitti, Imbriani sich befinden, eine genügende Sicherheit für das deutsche Volk wie für alle Völker Europas bietet, daß unsere Conferenz dazu bestimmt ist, nicht Leidenschaft und Haß zu erwecken, sondern die Bande der Brüderlichkeit zu befestigen und den Grund zu legen zu einem Regime von Frieden und Gerechtigkeit. — Ich bitte Sie auch das Reglement zu lesen, worin ja steht, daß die effective Leitung und der Vorsitz der Erörterungen abwechselnd allen Präsidenten der vertretenen Staaten anvertraut wird.

Sie personificiren das ganze Komitee, das ganze Parlament, ganz Italien in einem Einzelnen. Sie vergessen, daß Bonghi als Denker seine Meinung aussprechen kann, daß aber Bonghi, der Präsident des Komitees, das Programm, das wir uns gestellt, ausführen will.

Eine Friedenskonferenz, bei der ein Volk Europas fehlen würde, wäre ein vollkommenes Fehlschlagen des Gelingens.

Dreihundert Abgeordnete aller Völker Europas haben zugesagt, nach Rom zu kommen, und ich wende mich nochmals an Ihren Charakter und an Ihr Herz, sicher, daß ich damit die allgemeine Empfindung und den Wunsch Aller ausdrücke. Ihr ergebenster

Rom, 10. Oktober. B. Pandolfi.

Pandolfi theilt in dem römischen Blatte „Tribuna“ mit, daß 300 fremde Abgeordnete an dem Friedens-Kongresse theilnehmen werden, darunter 16 Deutsche. Doch hofft er nach den von dem edelsten Geist der Gerechtigkeit, Brüderlichkeit und Friedensliebe erfüllten Briefen Rickerts und Barths, daß die Zahl der Deutschen noch wachsen werde. „Der Frieden ist im Herzen aller Völker“, schließt Pandolfi, „mehr als tausend Briefe berühmter Politiker versichern mir dies.“

Ein deutschfreisinniger Abgeordneter (Dr. Alexander Meyer) schreibt in der „Breslauer Zeitung“ zu der Betheiligung am Kongresse Folgendes:

„Die Abhaltung des Friedenskongresses würde nur dann einen Sinn haben, wenn nur solche Personen als Mitglieder zugelassen würden, die unumwunden den gegenwärtigen europäischen Besitzstand als zu Recht bestehend anerkennen. Daß Deutschland an dem europäischen Frieden nicht rütteln wird, versteht sich von selbst, und es ist vollständig entbehrlich, daß irgend ein Deutscher es bestätige .... Jedermann, der einen unbefangenen Blick hat, wird zugeben, daß von deutscher Seite der Frieden nicht bedroht ist, und wer diesen unbefangenen Blick nicht hat, der wird durch deutsche Zusicherungen nicht belehrt werden .... Frankreich dagegen macht aus seinen Absichten kein Hehl; es giebt offen zu, daß es Deutschland das Elsaß wieder entreißen wolle, und nur über den Zeitpunkt, wann es diese Absicht durchführen wolle, läßt es die Welt im Ungewissen. Man kann nicht wissen, wann wir den nächsten Krieg haben werden, wir können hoffen, daß wir ihn in einem Menschenalter nicht haben werden, aber wenn ein Krieg ausbricht, so werden wir der angegriffene Theil sein. Wenn der Kongreß in Rom einen Beschluß zu Stande gebracht haben wird, welcher der Sache des Friedens förderlich ist, wird man in Deutschland gern erklären, daß man mit diesem Beschlusse einverstanden sei.“

Virchow-Feier.

Die Hauptfeier des 70. Geburtstages von Virchow fand in Anbetracht der unzureichenden Wohnräume des Jubilars im Kaiserhof statt. Vor einem reichen Pflanzenschmuck, der die Wand des Festsaales schmückte, hatte das von Professor Hugo Vogel gemalte und für den Donatorensaal des Rathhauses bestimmte Portrait Virchows in Lebensgröße Aufstellung gefunden. Den Jubilar umgaben seine Gattin, Söhne und Töchter und sonstige Anverwandte. Die Zahl der Gratulanten wuchs von Stunde zu Stunde. Die medizinische Wissenschaft aller Länder Europas war durch ihre ersten Berühmtheiten vertreten. Die Reihe der Glückwünsche eröffnete im Auftrage des Kultusministers Graf Zedlitz-Trützschler der Ministerial-Direktor Dr. Bartsch, um den herzlichen Glückwünschen der Behörde Ausdruck zu geben und gleichzeitig die theilnahmevollsten Wünsche der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen auszusprechen. „Es würde mir nicht anstehen,“ so etwa führte der Redner aus, „wollte ich Ihrem Ruhme, welcher die wissenschaftliche Welt erfüllt, noch etwas hinzusetzen, aber das möchte ich mir gestatten, heute zu sagen: In Ihnen ward der Wissenschaft eine Leuchte entzündet, die weithin die Wege erhellt, die Sie Ihrer Wissenschaft angegeben. Wer wie Sie auf ein langes Leben von glänzenden Erfolgen zurückblickt, der wird sich zwar auch gestehen müssen, daß es Mühe und Arbeit gewesen, aber er wird sich zugleich ein Gefühl stolzer Befriedigung nicht versagen können.“ Mit der Hoffnung, daß dem Jubilar noch lange Jahre der geistigen und körperlichen Frische, die alle Welt an ihm bewundere, beschieden seien zum Ruhme der Wissenschaft, schloß die Ansprache.

Geheimer Rath Virchow dankte mit herzlichen Worten für die Glückwünsche, wie auch für die große Unterstützung und die stets bereite Hilfe, die er bei der Behörde gefunden. Er könne bezeugen, wie auch immer die politische Stellung des Ministers gewesen, seine persönlichen Beziehungen seien nie anders als förderlich gewesen. — Im Namen der medizinischen Fakultät der Universität feierte der Dekan Professor Hirsch den großen Gelehrten nicht bloß der medizinischen, sondern der ganzen Welt der Wissenschaften, die mit höchster Bewunderung auf den kühnen Forscher blicke. Auch ihm antwortete Geheimer Rath Virchow in längerer Rede, indem er darauf hinwies, daß nahezu sein ganzes wissenschaftliches Wirken der Berliner Universität gehöre, die im besten Sinne des Wortes eine Mutter für viele andere Hochschulen gewesen. Er lenkte seinen Blick dann auf die jüngere Generation, die eine Gewähr für eine gedeihliche Weiterentwickelung der Wissenschaft biete. — Im Namen der Akademie der Wissenschaften und zugleich als ältester Freund begrüßte Präsident Professor Dr. v. Helmholtz den Jubilar, der auch ihm unter Hinweis auf die persönlichen Berührungspunkte dankend antwortete.

Hierauf trat die Deputation der beiden städtischen Behörden vor, in deren Namen der Oberbürgermeister Dr. von Forckenbeck dem Siebzigjährigen herzlichen Glückwunsch und warmen tiefen Dank aussprach für alles das, was er namentlich auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Thätigkeit für die Wohlfahrt der Stadt gethan. Der Stadtschulrath Dr. Bertram verlas sodann den Ehrenbürgerbrief, mit dem beide städtischen Behörden den Jubilar zum Ehrenbürger der Stadt Berlin ernannt haben. Das Schriftstück lautet:

Wir, der Magistrat der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Berlin, urkunden und bekennen hiermit, daß wir im Einverständniß mit der mitunterzeichneten Stadtverordneten-Versammlung dem Königlichen Medizinal-Rath und Professor Dr. Rudolf Virchow, welcher durch eine Fülle bahnbrechender Arbeiten der wissenschaftlichen Heilkunde neue Grundlagen schuf, durch kritische Beobachtung und organisatorische Thätigkeit der öffentlichen Gesundheitspflege in Krieg und Frieden neue Wege wies, der, auf eigenem Felde ein Meister der Methode und weite Gebiete menschlicher Erkenntniß beherrschend, unter den Gelehrten der Welt die Gemeinsamkeit des Strebens belebte, welcher durch Ueberzeugungstreue, Sachkenntniß und Redegewalt unter den Vertretern des Landes und Reichs ein hochverehrter Führer ward, der in staunenswürdiger Arbeitskraft seit 32 Jahren als Stadtverordneter die Aufgaben der Selbstverwaltung vorsichtig und ideenreich förderte, dem die Krankenhäuser der Stadt das Gepräge der Vollendung danken, welcher den großen Plan für die Reinigung Berlins durch eine umsichtige und umfassende Untersuchung wissenschaftlich sicherte und nach schweren Kämpfen zur Annahme brachte; der so das Muster eines geschlossenen Kreislaufes der Stoffe für eine große Stadt verwirklichen und damit der dauernden Wohlfahrt Berlins die unerläßliche Grundlage bereiten half, das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt ertheilt haben. Dessen zur Urkunde haben wir diesen Ehrenbürgerbrief

unter unserer Unterschrift und unter Anhängung unseres großen Stadtsiegels ausfertigen lassen.

Im Namen der Stadtverordneten-Versammlung sprach der Vorsteher Dr. **Stryck**. Noch die Nachwelt werde in den Einrichtungen, die die Stadt dem Jubilar verdanke, das bewundern, was er Gewaltiges der Stadt geleistet. Der Redner sprach zugleich den Wunsch aus, daß der neue Ehrenbürger auch ferner der Stadt erhalten bleibe. Professor Virchow sagte dies in seiner Entgegnung freudig zu und warf einen Rückblick auf die Zeit seines Eintritts in die Versammlung und auf die Gegenwart, die ein stolzes Gemeinwesen sehe, welches zeige, was **unabhängige Bürger und ernste Arbeit ohne persönliche Interessensucht** und Ehrgeiz zu leisten vermöchten. Gerührt dankte er dann für die ihm gewordene Auszeichnung.

Die zahllosen Glückwünsche und Adressen der auswärtigen gelehrten Korporationen verlas Professor Waldeyer. Die Petersburger Gesellschaft zur Beschützung der Gesundheit des Volkes hat Professor Virchow zum Ehrenmitgliede ernannt.

Reformer.

Freisinnige, Antisemiten und Sozialdemokraten unterhielten sich Montag Abend, zeitweise mehr als lebhaft, in einer öffentlichen vom Deutschen Bunde für **Bodenbesitzreform** einberufenen und von etwa 500 Personen besuchten **Volksversammlung** in der Köpenicker Straße zu Berlin über **Bodenbesitzreform**.

Der dtschfrs. Reichstagsabgeordnete Dr. **Harmening**, der „über die Bodenbesitzreform und die politischen Parteien" sprach, stellte den Bund und seine Bestrebungen als rein wirthschaftliche dar, er sei stolz darauf, einen gemeinsamen Boden für alle Parteien von den Freisinnigen bis zu den Antisemiten, von den Sozialdemokraten bis zu den Konservativen gefunden zu haben. Er sei Mitglied der freisinnigen Partei und der freisinnigen Reichstagsfraktion, dagegen aber lege er von vornherein Verwahrung ein, daß die Freisinnige Zeitung gleichbedeutend sei mit der „freisinnigen Partei." Er nenne die Redaktion der Freisinnigen Zeitung eine Partei für sich. (Oho! Beifall), eine Partei, die von Vielen gefürchtet werde, aber nicht vom Bunde für Bodenbesitzreform (Lebhafter Beifall.) Zwei Hauptfaktoren der Beurtheilung, verständnißvolles Erfassen der Lehre und literarische Ehrlichkeit, fehlten der Freisinnigen Zeitung; dagegen komme bei ihr als dritter Faktor das Moment des persönlichen Angriffs, des Spottes und Hohnes hinzu. — Eugen Richters „Freis. Ztg." wünsche eine liberale Bureaukratie, bei der aber ihre Redaktion allein der Bureaukrat wäre. (Beifall.) Es sei die höchste Zeit, daß sich auch die **freisinnige** Partei mit **sozialen** Fragen beschäftige. Die alten Parlamentarier glaubten, daß das, was sie vor 20 Jahren festgesetzt, auch für die heutigen Zeiten noch festgenagelt sei, sie verkennen, daß es neue Verhältnisse wie den Bodenwucher und dergl. gebe, die ein offenes Wort forderten.

Der freisinnige Abg. **Pachnicke** meinte, Abg. Harmening habe durch seine Erklärungen den Bruch mit der freisinnigen Partei vollzogen. Sein Auftreten lasse sich mit liberalen Grundsätzen nicht vereinigen. Dem Staat den gesammten Grund und Boden überweisen, heiße, die Macht der Büreaukratie derart zu steigern, daß sie im Stande sei, jede freiheitliche Regung zu ersticken. Den Zins für entliehenes Kapital zu beseitigen, sei ebenso unrichtig, wie der Arbeit ihren Lohn vorzuenthalten; denn beide, Arbeit und Kapital, leisten bei der Produktion Dienste und müssen deshalb bei der Vertheilung des Ertrages bedacht werden. Wohin käme unsere Partei, wollte sie vor die ländlichen Wähler mit dem Ansinnen treten, ihnen den angestammten Boden fortzunehmen. Nicht das Grundeigenthum zu beseitigen, sondern möglichst viel kleinen Leuten solches zu verschaffen, sei die Aufgabe. Bodenreformer dürfe man sein, aber nicht Bodenverstaatlicher, letzteres sei sozialistisch und nicht freisinnig.

In seiner Erwiderung äußerte Dr. Harmening, er selbst zähle sich noch zur freisinnigen Partei und werde abwarten, ob man ihn ausschließe.

Herr Michael **Flürscheim**, der Hauptbodenreformer in Deutschland, bemerkte: Gegen das wirkliche Kapital wenden sich die Bodenbesitzreformer nicht, sondern gegen das falsche Kapital, welches keine „vorgethane Arbeit" ist, sondern nur der **Marktwerth eines Tributrechtes**. Hierzu gehören der Grund und Boden, der anfänglich Allen gemeinsam war und gemeinsam bleiben muß, der kein Schacherobjekt, wie ein paar Stiefel sein darf, die Luft, die Wasserkraft u. s. w., welche keine produktive Thätigkeit erfordern, welche von Niemand geschaffen sind und deshalb Niemand persönlich gehören. In Berlin aber müssen es sich 1600000 Einwohner gefallen lassen, von 20000 Grundbesitzern sich Gesetze vorschreiben und die Miethen nach Belieben erhöhen zu lassen. Die Versammlung stimmte einem Beschluß zu, in welchem die Reformer erklären, daß ihre Forderungen in das Programm jeder anderen Partei aufgenommen werden können. Dieselben verlangen namentlich die Unveräußerlichkeit des jetzigen kommunalen Besitzes und eine dahingehende Vertretung in den kommunalen Behörden.

Berlin, 13. Oktober.

— **Der Kaiser** und die **Kaiserin** werden auf Jagdschloß Hubertusstock in der Schorfheide voraussichtlich bis Ende dieser Woche verbleiben.

— Vor der Abreise des Kaisers aus Stuttgart ist unter Zustimmung des Königs Wilhelm festgesetzt worden, daß im nächsten Jahre **Kaiser-Manöver** des 13. württembergischen und des 14. badischen Armeekorps, zum Schluß Manöver beider Korps gegen einander, stattfinden werden.

— Dem Bundesrathe liegt ein Entwurf vor von Vorschriften über die **Invaliditäts- und Altersversicherung** bei Hausgewerbetreibenden der **Tabakfabrikation**. Die Versicherungspflicht erstreckt sich darnach auf solche selbständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung von Fabrikanten oder Fabrikkaufleuten mit der Herstellung oder Verarbeitung von Zigarren oder anderen Tabakfabrikaten beschäftigt werden, und zwar auch dann, wenn diese Hausgewerbetreibenden die zu verarbeitenden Stoffe selbst beschaffen, und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten. Die Versicherung erfolgt am Betriebssitz des Hausgewerbetreibenden.

— Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg, Präsident der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**, hat den Ausschuß für den 14. nach Berlin einberufen. Es soll u. A. über den Antrag wegen Vertretung von landwirthschaftlichen Ausstellern auf der Weltausstellung in Chicago verhandelt werden.

— Die vier deutschen **Kriegsschiffe** Deutschland, Kronprinz Friedrich Karl und Kaiser unter Admiral Köster sind von Wilhelmshaven kommend in Edinburg eingetroffen und ankern bei der Forthbrücke. Sie werden mehrere Tage dort bleiben, um Kohlen und Proviant an Bord zu nehmen, bevor sie die weitere Reise nach Bergen antreten.

— Die nationalliberale Partei hat einen schweren Schlag erlitten, der Reichstagsabgeordnete **Friedrich von Feustel** in Bayreuth ist gestorben. Dem Reichstage gehörte er ununterbrochen seit 1877 an. Um die Wagner-Vorstellungen in Bayreuth hat sich v. Feustel großes Verdienst erworben.

Württemberg. König Wilhelm II. hat einen **Gnadenakt** erlassen, besonders berechnet für ärmere Leute, die aus Noth Vergehen verübt haben.

Oesterreich. Kaiser Franz Joseph hat kaum Prag verlassen und schon regt sich der alte Tschechentrotz, der es nur unwillig ertrug, sich mehrere Tage sittsam benehmen zu müssen. Am Sonntag zog der süße Pöbel vom Ausstellungsplatz vor das „Deutsche Haus", johlte, pfiff, heulte Radaulieder, bis die Polizei kam und die Spektakelmacher verjagte. Die Zersprengten sammelten sich in den Winkelgassen wieder und zogen in hellen Haufen vor das Theater und führten hier den zweiten Akt ihres tschechischen National-Radaudramas auf. Da stieg die Polizei zu Pferde, ritt in die Menge hinein; ein halbes Dutzend flog zur Erde, die übrigen liefen, was sie laufen konnten, mit Schimpfworten nach Hause.

Sämmtliche von einer englischen Gesellschaft in Oesterreich betriebenen **Telephonlinien**, acht an der Zahl, gehen mit dem 31. Dezember 1892 in das Eigenthum und in den Betrieb des **Staates** über.

England. Die Parnellistischen Deputirten haben einen Aufruf an das irische Volk erlassen, in welchem es heißt, sie wollten die nationale Unabhängigkeit aufrecht halten und den Kampf fortsetzen, bis die Einigkeit der irischen parlamentarischen Partei wiederhergestellt sei. Es werde eine Versammlung maßgebender Iren einberufen werden, um geeignete Mittel zur Durchführung des Parnell'schen Programms vorzuschlagen. Die Unterzeichner des Aufrufs sagen, sie hätten keine Gemeinschaft mit den Abtrünnigen, welche die Partei gespalten und den ersten Mann der irischen Rasse — so nennen sie den verstorbenen Parnell — zu Tode gehetzt hätten.

Frankreich. In der Budgetkommission der Kammer besprach am Dienstag der Minister für öffentliche Arbeiten, Yves Guyot, die **Herabsetzung der Schnellzugtarife**. Die Kommission nahm den Betrag von 38 Millionen Franken, auf welchen die Regierung den Verlust des Staatsschatzes beziffert, an, sprach sich jedoch zu Gunsten neuer Tarifherabsetzungen für Nahrungsmittel aus, für die die vorgeschlagene Herabsetzung im Mittel 17 Proz. beträgt.

— Der französische Kriegsminister Freycinet hat den General Boisdeffre mit der Abgabe eines Gutachtens über die Bildung einer **Radfahrer-Abtheilung** mit einem eigenen Offizier- und Unteroffizierkorps beauftragt.

Italien. Der italienische Ministerpräsident hat eine Untersuchung der von dem französischen Botschafter Billot zur Sprache gebrachten Mißhandlung französischer Pilger auf der Bahnstrecke von Ventimiglia angeordnet.

Portugal. Die ostafrikanische Kolonie Mozambique im Süden der deutschen Besitzungen soll infolge einer königlichen Verfügung fortan unter dem Namen **„Freier Staat von Ostafrika"** in zwei Provinzen Mozambique und Lorenzo Marques getheilt werden. Die wirthschaftliche Ausbeutung der portugiesischen Besitzungen in Ostafrika soll nach dem Vorgange Frankreichs, Deutschlands und Englands **Privat-Gesellschaften** übertragen werden; denn die Kolonie kostet Portugal gegenwärtig 8 Millionen Franks, was für die Finanzen des Mutterlandes eine zu schwere Last ist. Die Hoheitsrechte werden diesen Gesellschaften übertragen, jedoch unter strenger Kontrole der Regierung.

Rußland. Als **Huldigungsgabe** für den Kaiser und die Kaiserin von Rußland, deren silberne Hochzeit auf den 9. November d. J. fällt, haben die **Deutschen Moskaus** eine kostbare Adresse nebst kunstvoll gearbeitetem Schränkchen, auf dessen innerer Rückwand das Schriftstück angebracht ist, in Berlin herstellen lassen. Auf den Innenflächen der linken Thürflügel erblickt man zwei trefflich gemalte Allegorien, welche den Ruhm darstellen, wie er die von Genien getragene Kaiserkrone mit Lorbeer schmückt, und den von dem russischen Doppelaar geschützten Frieden, der als holde, mit der Palme ausgerüstete Frauengestalt personifizirt und von einem Spruchbande mit den Worten „Sub umbra alarum tuarum protege nos!" (Unter dem Schatten deiner Fittiche beschütze uns!) begleitet wird. Möge sich dieses Vertrauen zu den friedlichen Gelüsten des russischen Aars in der Zukunft bestätigen.

Die silberne Hochzeitsfeier wird auf der Halbinsel Krim stattfinden. Die Abreise von Kopenhagen erfolgt schon am 17. Oktober.

Die **Hungersnoth** in Rußland ist in erschreckender Zunahme begriffen. Die Zahl der hungernden Bauern wird auf viele Millionen angegeben.

In Moskau ist eine große **nihilistische Druckerei** entdeckt worden, auch sind dort hervorragende Führer der Nihilisten verhaftet worden. Dies gilt als das erste wirklich nachgewiesene Lebenszeichen des schlummernden Nihilismus.

Türkei. Die französische Republik kann sich wahrhaftig jetzt etwas auf ihre Rang- und Machtstellung einbilden. Der Sultan ließ bei dem Empfange des neuen französischen Botschafters Cambon die Musik der Gardetruppen die **Marseillaise** spielen, welche bisher in der Türkei verboten war.

Süd-Amerika. Im Freistaat Uruguay ist von Revolutionären ein Mordanfall auf den Präsidenten versucht; er mißglückte aber. Als die Aufständischen sich der Regierungsgebäude bemächtigen wollten, rückten ihnen bereits die rasch alarmirten Truppen entgegen. Die Aufständischen schossen auf die Truppen, diese erwiderten das Feuer, wobei mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. Die Ruhe soll jetzt vollständig wiederhergestellt sein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Oktober 1891.

— Das Ministerialreskript vom 11. April, betreffend die Ertheilung des **polnischen Privatunterrichts durch Volksschullehrer**, ist bekanntlich nur für die Provinz Posen erlassen worden. Daß auch in **Westpreußen** die Polen an manchen Orten bestrebt sind, dasselbe zu erreichen, geht aus einer Mittheilung des „Dziennik Pozn." hervor. Danach hat die katholische Geistlichkeit in den Dekanat-Kongregationen beschlossen, an den Bischof Redner ein Gesuch dahin zu richten, daß dieser sich mit der Regierung darüber in's Einvernehmen setzt, ob das Ministerialreskript vom 11. April d. J. auch auf die Provinz Westpreußen angewendet werden könne. Bis jetzt sei jedoch in dieser Angelegenheit noch nichts erfolgt.

— Die gestern telegraphisch gemeldete Mittheilung der **„Börsenzeitung"** aus Petersburg, daß der russische Finanzminister gestattet habe, diejenigen Oelkuchenparthien zu verladen, deren Verkauf in's Ausland vor dem 12. Oktober nachweisbar sei, ist, wie uns von geschätzten Lesern aus Thorn berichtet wird, **nicht zutreffend**. Die neueste Verfügung lautet vielmehr, daß Oelkuchen, die bis zum 9. Oktober auf russischen Stationen verladen wurden, bis zum 27. Oktober (neuen Stils) die Grenze passiren dürfen, falls solche Sendungen nach dem 27. Oktober an der Grenzstation einträfen, sei die Entscheidung des Departements einzuholen.

Die Direktion der **Marienburg-Mlawkaer** Eisenbahn theilt auch mit, daß nach der ihr vom russischen Zollamte in Mlawa zugegangenen Nachricht das russische Oelkuchen-Ausfuhr-Verbot sich nicht erstreckt auf alle diejenigen Sendungen, welche vor dem 28. September alten Stils zur Beförderung aufgegeben sind und bis zum 15. Oktober alten Stils (27. Oktober neuen Stils) die Grenze passiren.

Thatsächlich sind am Montag in Mlawa-Illowo mehrere Oelkuchen-Transporte über die Grenze gekommen.

— Die Gemeinde- und Gutsvorstände in Ost- und Westpreußen sind seitens der Landrathsämter angewiesen worden, sofort die Anzahl der im 3. Quartal **weggezogenen Personen** anzugeben mit den Orten, wohin dieselben gegangen sind. Der Abzug von Arbeitskräften nach den westlichen Gegenden sowie nach Amerika, ist nämlich noch immer ein sehr großer und es soll die Gefahr naheliegen, daß viele Gutsbesitzer schließlich ganz ohne Leute bleiben werden. Vielleicht kann man aus jener amtlichen Anordnung den Schluß ziehen, daß gesetzgeberische Maßnahmen gegen die Auswanderung in's Auge gefaßt sind und daß bereits für die nächste Landtagssession eine Vorlage zu erwarten ist. Für die Regierungsvorlage würde es sehr wichtig sein, wenn sich die amtlichen Erhebungen nicht blos auf die Zahl der Auswanderer oder Sachsengänger, sondern auch auf die **Gründe** der Auswanderung, die **Lohn- und Wohnverhältnisse**, die Dauer der **Arbeitszeit**, kurz auf die gesammte wirthschaftliche und soziale Lage der in Betracht kommenden Bevölkerung erstreckten.]

— Aus **Theerbude** schreibt man d. Ostd. Grzb. An dem Tage, an dem der **Kaiser** von hier abreiste, hatte sich ein Schneidermeister aus Szittkehmen eingefunden, um dem hohen Herrn eine Weste zu überreichen. Der Kaiser nahm beim Vorüberfahren das Päckchen, welches die Weste enthielt, selbst ab.

— Der **Knabenhandfertigkeitsunterricht** wurde heute Nachmittag in der Mädchenmittelschule in Gegenwart der Leiter der hiesigen höheren Schulen und mehrerer Herrn vom Gewerbeverein von dem Vorsitzenden des Gewerbevereins Herrn Rechtsanwalt **Kabilinski** mit einer Ansprache an die Anwesenden eröffnet. Er warf einen Rückblick über die Entwickelung des Knabenhandfertigkeitsunterrichts, sprach der Stadtverwaltung seinen Dank aus für die kostenfreie Ueberweisung des Raumes, der Beleuchtung und Heizung und führte den Knaben die Bedeutung des Unterrichts vor. „Es ist keine Vorschule des Handwerks, äußerte er unter andern, sondern dient in erster Linie dazu, allen, die später ein Handwerk ergreifen wollen, Hand und Auge in früher Jugend zu üben, und denen, die einen andern Beruf sich erwählen, zu Menschen heranzuziehen, die selbst praktisch mit angreifen, und so eine Arbeit sachgemäß beurtheilen können und vor allem den Handwerker und seinen Stand achten lernen." — Ueber 100 Schüler aus den Anstalten der Stadt hatten sich gemeldet, über dreißig mußten leider zurückgestellt werden, da die Arbeit für **eine** Lehrkraft zu groß geworden wäre.

— Ein beklagenswerthes **Unglück** ereignete sich heute Mittag in der Marienwerderstraße. Vom Dache des Weiß'schen Hauses stürzte der etwa 20jährige Dacharbeiter Ferd. **Will** auf das Pflaster der Straße herab, und außer einem Armbruch trug er einen Schädelbruch davon, an welchem er schon auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb. Dem Verunglückten, der nach dem Zeugniß seines Meisters ein nüchterner und zuverlässiger Mann war, war beim Theeren des Daches der Eimer aus der Hand geglitten, er wollte ihn wieder ergreifen und gerieth dabei in die stürzende Bewegung, die das Unglück herbeiführte.

Auch noch ein weiterer **Unfall** bei einem Bau ist heute vorgekommen. Vom Kiewe'schen Bau mußte der 63jährige Arbeiter **Weidemann** aus Neudorf schwer verletzt davon getragen werden. Es war ihm ein Brett auf den Kopf gefallen.

— In **Grünfelde**, Stuhmer Kreis, ist ein tollwuthkranker, schwarzgrauer, mittelgroßer Hund getödtet, nachdem er die dortigen Hunde gebissen hat. Es ist deshalb für einen Umkreis von 5 Km. auf 3 Monate die **Hundesperre** angeordnet.

— Die über die **Pferde in Iwanken**, Vorwerk zu Dembowalonka im Kreise Briesen, wegen Rotzansteckungsverdachts verhängten Sicherheitsmaßregeln sind aufgehoben.

— Herrn H. **Studte** in Inowrazlaw-Kruk ist ein **Patent** auf ein Verfahren zur Herstellung von Intarsien auf Hirnholzflächen ertheilt worden.

K. Thorn, 13. Oktober. Aufsehen erregt hier der versuchte **Selbstmord** einer jungen Dame, der Tochter eines Gutsbesitzers. Das junge Mädchen, kaum 19 Jahre alt, stürzte sich gestern Abend in den Grützmühlenteich; ein zufällig vorübergehender Mann hörte das durch das Hineinfallen des Körpers in das Wasser entstandene Geräusch, und machte einen ihm entgegenkommenden Gefreiten des 61. Regts. darauf aufmerksam. In demselben Augenblick kam der Körper des Mädchens wieder zum Vorschein und nun sprang der Soldat beherzt ins Wasser und rettete die Unglückliche trotz ihres Widerstrebens. Sie wurde in das städtische Krankenhaus übergeführt, wo sie heute so weit hergestellt ist, daß sie ihrer Familie wieder zurückgegeben werden kann. Man sagt, nicht glückliche Familienverhältnisse und unglückliche Liebe haben das junge Mädchen zu dem verzweifelten Schritt getrieben. — Der Verkehr auf der hiesigen **Ufereisenbahn** ist zur Zeit ein außerordentlich reger. Die Ladegeleise am Ufer stehen anhaltend voller Eisenbahnwagen, die von allen benachbarten Zuckerfabriken Rohzucker heranbringen, der hier auf Kähne verladen wird, welche ihn nach Neufahrwasser schaffen, um von dort nach dem Auslande verschifft zu werden. Für den Handel und die Industrie unserer Stadt und Gegend gewinnt die Uferweichselbahn immer mehr an Bedeutung. Die Stimmen, welche seiner Zeit gegen die Bahn sich erhoben hatten, sind längst verstummt. Leider können jetzt die Kähne nicht volle Ladung einnehmen, da das Wasser der Weichsel von Tag zu Tag fällt, und Wachswasser vorläufig nicht zu erwarten steht. Heute markirt hier der Pegel einen Wasserstand von 0,8 Mtr. unter Null.

Der heute hier stattgefundene **Wochenmarkt** war wieder sehr reichlich beschickt. Der altstädtische Markt konnte alle Zufuhren nicht aufnehmen. Die angrenzenden Straßen und auch der neue städtische Markt mußten für die Zufuhren benutzt werden. Es kostete: Butter 0,75—1,00, Eier (Mandel) 0,75, Kartoffeln 3,00, Stroh und Heu je 2,50 der Zentner, Hechte, Barsche, Karauschen, Schleie, 0,45, Zander 0,60, Aale 0,70, kleine Fische 0,25 das Pfd., Pflaumen 2,75, Aepfel 4,00—6,00 die Tonne, Gänse 3,00—5,00 das Stück, Enten 1,80—3,00, Hühner 1,20—2,00, Tauben 0,50 das Paar.

Lautenburg, 13. Oktober. Die Kgl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg hat die **Petition** der hiesigen Bürgerschaft wegen Einrichtung einer Haltestelle an der Neumann'schen Weiche abschlägig beschieden.

E Christburg, 13. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Beschluß gefaßt, daß die Lehrlinge die zum 1. November hier wieder in's Leben tretende Fortbildungsschule nur bis zur Beendigung des 17. Lebensjahres besuchen dürfen. — Unsere Schlachthausbauangelegenheit ist jetzt etwas weiter gekommen. Man hat den Plan des Herrn Baumeister Hildebrandt in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung angenommen. Falls alle die nöthigen Vorarbeiten, wozu auch die Aufnahme des Geldes gehört, bis dahin erledigt sind, könnte im nächsten Frühjahr mit dem Bau begonnen werden.

Marienwerder, 13. Oktober. In der heutigen Generalversammlung des **historischen Vereins** für den Regierungsbe-

zirk Marienwerder erstattete der Schriftführer und Schatzmeister Herr Pfarrer **Flanß** den Geschäfts- und Kassenbericht über das am 30. September d. J. abgelaufene 17. Vereinsjahr. Aus demselben heben wir hervor, daß das 26. Heft der Vereinszeitschrift, enthaltend die Fortsetzung der Geschichte der Stadt Löbau, mit Berücksichtigung des Landes Löbau von Seminarlehrer Gustav Liek in Löbau, zur Ausgabe gelangte. Zwei Ausgrabungen, eine bei Warmhof unweit Mewe, die andere in der Gegend von Semmler bei Marienwerder sind in Aussicht genommen. Das Archiv, die Bibliothek, das Museum und die Münzsammlung wurden theils durch Ankauf, theils durch Geschenke ansehnlich vermehrt. Unter letzteren verdient eine Pistole aus alter Zeit besonderer Erwähnung, welche durch den Bagger der Marienwerderer Niederung Kathrinke-Brücke bei Gutsch in der Nogat gefunden und durch Herrn Deichhauptmann **Warkentin** in Weichselburg zugestellt wurde. Aus Provinzial-Fonds ging dem Verein eine Zuwendung von 200 Mk. zu. Nachdem dem Rendanten Entlastung ertheilt worden war, hielt Herr v. Flanß einen Vortrag über die Gebrüder Georg Wilhelm von der Goltz, geboren 1721, gestorben 1767, und August Stanislaus von der Goltz, geboren 1725, gestorben 1795, welche sich beide durch die Losreißung Westpreußens von Polen einen Namen gemacht haben. Schließlich wurde durch Zuruf der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt.

S. **Marienwerder**, 13. Oktober. Auf noch nicht aufgeklärte Weise entstand heute früh in der Lilienthalschen Artillerie-Futterscheune **Feuer**. Die Scheune mit Inhalt, bestehend aus Stroh und Heu, ist niedergebrannt. Sie war von Bindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach erbaut. Nur das Gebäude ist versichert. Die städtische und die freiwillige Feuerwehr waren gleichzeitig zur Stelle. Die brennenden Strohmassen rauchten noch gegen Mittag, wie kompakte Steinkohlenhaufen. Einige in der Nähe stehende Obstbäume wurden mit vernichtet.

ε **Schwetz**, 13. Oktober. Zur Feier der **Grundsteinlegung** der zu erbauenden evangelischen Kirche findet hier am 22. d. Mts. im Kaiserhof ein Festessen statt. — Die durchschnittliche monatliche Einnahme der **Eisenbahnstrecke Schwetz-Terespol** beträgt 56000 Mark. Die Bahn rentirt sich vorzüglich und übertrifft alle Erwartungen.

[] **Konitz**, 13. Oktober. Der Oberpräsident v. **Goßler** besuchte heute Nachmittag die Korrigendenanstalt und das Gut Ziegel. Am Mittwoch Vormittag ist geplant: Besichtigung der städtischen Schulen, des Gymnasiums, Vorstellung der Gymnasiallehrer in der Aula, Besuch der Diakonissenstation und des Böthke'schen Waisenhauses. Um 12 Uhr Vorstellung der königlichen Beamten, des Magistrats und der Mitglieder der Stadtverordneten, daran schließt sich die Besichtigung des Landrathsamtes und des Kreishausneubaues. Um 2 Uhr findet ein Mittagessen bei Herrn Hoflieferant Wendt statt, während um 4 Uhr eine Fahrt nach Jakobsdorf unternommen wird. Am Donnerstag ist eine Besichtigung des städtischen Krankenhauses, des Borromäusstifts, der Klotz'schen Dampfmühle, der Herberge zur Heimath geplant. Um ½11 Uhr fährt der Besuch durch den südlichen Theil des Kreises (Koschneiderei). Die Abfahrt nach Danzig erfolgt Donnerstag Nachmittag ½4 Uhr.

Danzig, 13. Oktober. Heute beschäftigte sich die Stadtverordnetenversammlung mit dem Erlaß über die Neugestaltung des **gewerblichen Fortbildungsschulwesens**. Der Minister verlangt, daß die Stadt Danzig sich verpflichte, in längstens 3½ Jahren, vom 1. Oktober 1892 an gerechnet, auf einem von ihm zu genehmigenden Platze und nach einem ebenfalls seiner Genehmigung zu unterbreitenden Projekt ein mindestens 17 Klassenräume enthaltendes Gebäude für den Zeichen- und Modellir-Unterricht, sowie für eine vierklassige Werkmeisterschule für Maschinenbauer auf städtische Kosten neu zu errichten, auszustatten und zu unterhalten, daneben aber nach wie vor in den Gemeindeschulen die Räumlichkeiten für den Unterricht in Deutsch und Rechnen zur Verfügung zu stellen. Als einzige Gegenleistung für den Schulhausbau, der auf mindestens 300 000 Mark veranschlagt worden ist, bietet der Minister der Stadt für 10 Jahre einen jährlichen Zuschuß von 8000 Mk. mit der kategorischen Erklärung, daß er höhere Entschädigungen grundsätzlich ablehnen müsse, da der Staat für das gewerbliche Fortbildungsschulwesen, wenn es nach diesen Vorschlägen eingerichtet sein werde, eine jährliche Aufwendung von 80 000 Mk. zu machen haben werde. Die Versammlung protestirte lebhaft gegen den Ton, in welchem die Zuschrift des Ministers gehalten ist und beschloß zunächst eine Kommission zu wählen, welche die Frage der Fortbildungsschule berathen soll.

Putzig, 12. Oktober. (W. B.) Die beiden Referendare **Schapke** und **Breßler** fuhren heute bei ziemlich heftigem Winde in die See, obschon sie gewarnt wurden. Der von Schwarzau zu Pferde heimkehrende Steuerbeamte Herr Stachel hörte zwischen 6 und 7 Uhr Abends auf der See Hilferufe. Schnell ritt er zur Stadt, Hilfe zu holen. Man fuhr der besagten Stelle zu und fand bald das gekenterte Boot und an dasselbe sich anklammernd den Herrn B. halb erstarrt, während sein Reisegefährte S. bereits **in den Wellen untergegangen** war. Der Verunglückte ist der einzige Sohn des Gerichtssekretärs Herrn Sch. in Graudenz.

y **Neidenburg**, 12. Oktober. Aus Anlaß der Freisprechung des Fleischerlehrlings **Trawny** zum Gesellen gab der Genannte einen Schmaus. Nachdem man bereits tüchtig der Flasche zugesprochen hatte, gerieth Trawny mit dem Fleischergesellen **Lewandowski** in **Streit**, der schließlich in Prügelei ausartete, aus welcher Trawny als Sieger hervorging. Diese Schmach zu rächen, drang der bedeutend ältere Lewandowski mit einem langen Messer auf Trawny ein, warf ihn zu Boden und stieß ihm das Messer drei Mal in den Leib. Dann ergriff er die Flucht. Der eiligst herbeigerufene Arzt konstatirte, daß eine der Wunden äußerst lebensgefährlich ist. Der Schwerverletzte liegt im Johanniter-Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Der Messerheld ist bereits verhaftet.

Königsberg, 13. Oktober. Die Zahl der die Linie Königsberg-Leith (Schottland) befahrenden **englischen Seedampfer** ist neuerdings durch den hier zum ersten Male eingetroffenen großen Dampfer „**Corunna**“ vermehrt worden, welcher eigens für den Verkehr mit dem hiesigen Hafen erbaut worden ist und dementsprechend eine ganz andere Bauart als seine Schwesterschiffe erhalten hat. Es ist nämlich bei diesem Schiffe die unzulängliche Wassertiefe des Haffs berücksichtigt und ihm deshalb nur ein Tiefgang von 11½ Fuß, dagegen aber eine sehr erhebliche Breite gegeben worden, so daß der Dampfer trotz seines nur mittleren Tiefganges eine Tragfähigkeit von 22 000 Centnern erhalten konnte.

* **Lötzen**, 13. Oktober. Der frühere Rektor an der hiesigen höheren Töchterschule und Hilfsprediger Molter ist als Kreisschulinspektor nach Johannisburg versetzt und der Candidat der Theologie Knapp aus Schmauch mit der vorläufigen Vertretung des Leiters dieser Schule beauftragt worden.

Memel, 12. Oktbr. (M. D.) Von der Strafkammer wurde heute wegen **Vergehens im Amte** und wegen **Verleitung** dazu gegen den Obertelegraphen-Assistenten Hermann **Sämland** und den Kaufmann Louis **Wenzel**, beide von hier, verhandelt. Samland, der 50 Jahre alt und seit 25 Jahren hier als Telegraphenbeamter in Dienst ist, soll in den Jahren 1886 bis 1891 zu wiederholten Malen dem Kaufmann Wenzel gegen Gewährung von Geschenken und Darlehen das **Telegraphengeheimniß** preisgegeben und es ihm dadurch ermöglicht haben, Konkurrenzfirmen zu übervortheilen. Einige derselben sind, wie sich im Laufe der Verhandlung herausstellte, ganz bedeutend geschädigt worden. Das Urtheil lautete gegen Samland auf 2 Jahre Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust, gegen Wenzel auf 9 Monate Gefängniß.

P **Krone a. d. Brahe**, 13. Oktober. Großes **Feuer** wüthete gestern Vormittag in dem benachbarten Dorfe Suchau. Sämmtliche Gebäude, Stallungen und Scheunen mit dem ganzen Ernteertrag der Besitzer Jedrycka, Bublic, Regent brannten in ganz kurzer Zeit nieder, die Flammen griffen mit großer Geschwindigkeit um sich, da die Häuser Strohdächer hatten und sehr dicht aneinander gebaut waren, die angestellten Rettungsversuche blieben erfolglos. Der Schaden ist sehr bedeutend, denn die Betroffenen haben nur die Wohnhäuser versichert. Dem Besitzer Jedrycka verbrannten 10 Schweine und außerdem wurden ihm in dem Getümmel 300 Mk. baares Geld entwendet. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

In dem Hause des Herrn **Bagniewski** entstand am Nachmittag ebenfalls **Feuer**, welches leicht einen großen Umfang hätte annehmen können. Herr B. hatte auf seinem Hofe unter einem Schuppen mehrere Fässer mit Petroleum und Spiritus liegen, von diesen waren einige in Brand gerathen. Das Feuer verbreitete sich sehr schnell und griff auch schon das Nachbarhaus an. Glücklicherweise wurden sogleich energische Löschversuche angestellt, die auch bald Erfolg hatten.

♀ **Bromberg**, 13. Oktober. Die Frage, ob eine, einer Behörde eingereichte **Denunciation eine Urkunde** ist und eine mit falscher Namensunterschrift unterzeichnete Denunciation als Urkundenfälschung zu betrachten ist, kam in der gestrigen Strafkammersitzung des Landgerichts zur Entscheidung. Der frühere Restaurateur Victor **Machowicz** von hier war wegen solcher Urkundenfälschung in drei Fällen angeklagt. Am 21. September 1888 ging eine mit der Unterschrift „Martin Czwiklinski, Kellner“ versehene Anzeige bei der hiesigen Staatsanwaltschaft ein. In derselben wurde ein hiesiger Restaurateur in recht boshafter Weise der Majestätsbeleidigung beschuldigt. Am 12. Dezember 1888 gelangte an dieselbe Behörde eine mit „Ein hoher Eisenbahnbeamter“ unterschriebene Denunciation gegen den Restaurateur H. von hier und endlich ging am 21. Dezember 1888 bei dem Kreisschulinspektor H. hier eine gegen einen Lehrer seines Schulbezirks gerichtete Anzeige ein. Letztere war mit einem unleserlichen Namen unterschrieben. Als Schreiber dieser Anzeigen, welche sämmtlich aus der Luft gegriffen waren, ist der Angeklagte ermittelt worden. Infolge der ersteren Anzeige war gegen den Angeklagten ein Strafverfahren eingeleitet worden. Er hatte nämlich sich selbst in dieser Denunciation als Zeugen aufgeführt und beschworen, daß er die fragliche Denunciation nicht geschrieben, auch keinem in die Feder diktirt habe und ihr ganz fern stehe. Dieserhalb wegen Meineides angeklagt, wurde er im Herbste 1889 zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche er gegenwärtig im Zuchthause zu Cronthal absitzt. Gestern hatte er sich nun wegen dieser und der beiden andern Denunciationen zu verantworten. Er bestritt, die drei Briefe geschrieben zu haben. Darauf aufmerksam gemacht, daß er bei seiner Vernehmung im Zuchthause zugegeben hat, daß er der Schreiber der Denunciation sei, bemerkte er, daß er zu jener Zeit krank und sein Geist umnachtet gewesen sei. Nach dem Gutachten des Schreibsachverständigen, welches die Schuld des Angeklagten ergiebt, erkannte der Gerichtshof dem Antrage der Anklage gemäß den Angeklagten jedoch nur in dem einen Falle, wegen der mit „Czwiklinski“ unterschriebenen Denunciation, der Urkundenfälschung für schuldig und verurtheilte ihn zu einer Zusatzstrafe von 3 Monaten Zuchthaus. In den beiden andern Fällen erfolgte Freisprechung und zwar, weil bei ihnen der Gerichtshof nicht annahm, daß eine Beweiserhebliche Urkunde vorlag; denn durch beide Denunciationen, die eine unterschrieben: „Ein höherer Eisenbahnbeamter“, die andere mit unleserlicher Unterschrift, konnten zwischen den Staatsbehörden und dem Anzeigenden keine rechtlichen Beziehungen, wie sie insbesondere § 501 des Strafgesetzbuchs festgesetzt, hergestellt werden d. h. mit andern Worten, wie aus den Gründen des publicirten Erkenntnisses hervorging, etwaige Kosten konnten weder von einem höheren Eisenbahnbeamten noch von dem Anzeiger mit unleserlichem Namen eventl. eingezogen werden, wohl aber von dem Anzeiger „Martin Czwiklinski“. In Folge dieser Denunciation haben denn auch Erhebungen, Zeugenverrechnungen 2c. stattgefunden, die dem Staate Geld gekostet haben. Der Angeklagte war im Sträflingsanzuge und gefesselt erschienen.

Posen, 13. Oktober. Die Stadt hatte nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1890, deren endgiltiges Ergebniß jetzt vorliegt, 69 627 Einwohner, darunter 6126 Israeliten. Ueber 35 000 Einwohner sprechen die polnische Sprache als Muttersprache.

Verschiedenes.

— [**Die sibirische Pest**] ist im Südosten von Rußland und auf der Krim aufgetreten und hat Thiere und Menschen befallen.

— [**Zwei Eisenbahnunfälle**] haben sich am Dienstag in Frankreich ereignet. Ein von Paris nach Tréport gehender Personenzug stieß beim Bahnhof von Aumale mit einem Güterzuge zusammen. Zwölf Personen erlitten Verletzungen; mehrere Wagen wurden zertrümmert. — Am selben Tage entgleiste ein von Mirande in Südfrankreich nach Sarbes im Pyrenäenbezirke fahrender Zug; zehn Personen wurden schwer verwundet.

— [**Ein entsetzliches Unglück**,] dem drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich am Dienstag auf dem Bahnhof der Berliner Ringbahn bei Schöneberg zugetragen. Beim Abtragen der Eisenbahnböschung stürzte eine senkrecht abstoßende etwa 30 Fuß hohe Wand des schweren Lehmbodens vorzeitig nach und begrub drei Arbeiter. Obgleich sofort sämmtliche anwesenden Arbeiter zu den Rettungsarbeiten herangezogen wurden, konnten die Verunglückten erst nach einer halben Stunde als Leichen aufgefunden werden.

— [**Ein starkes Erdbeben**] hat die Stadt Napa in Kalifornien heimgesucht. Die aus dem Schlafe gestörte Bevölkerung stürzte unbekleidet aus den Betten auf die Straße. Die Schornsteine stürzten von den Häusern herab, die Mauern barsten. In einer Irrenanstalt stürzten die Wände ein. Es entstand eine entsetzliche Verwirrung, da die Irren längere Zeit sich selbst überlassen blieben. Das Erdbeben dauerte 30 Minuten.

— [**Einundeinehalbe Million Mark**] hat der Cirkusdirektor **Carré** als Ersatz für den bei dem Eisenbahnunglück zu Kirchlengern erlittenen Schaden von der Eisenbahnverwaltung beansprucht.

— Der Pastor **Harder** zu Weißensee bei Berlin, welcher mehrerer **Sittlichkeitsvergehen** verdächtig, vom Amtsvorsteher vorgeladen war, sich seiner Vernehmung indeß durch die Flucht entzog, ist am Dienstag Vormittag in einem hinter der Kirche zu Weißensee gelegenen Teiche als Leiche gefunden worden.

— Der oberschlesische Bauerngutsbesitzer Joiko wurde neben seinem Gespann auf der Zabrzer Chaussee, weil er Bergleute, die mitfahren wollten, abwies, **ermordet**.

— Ein **Bär** zerfleischte diesen Dienstag in der Menagerie Poisson zu Havre die seinen Käfig betretende Menageriebesitzerin vor den Augen des Publikums. Der Thierbändiger Giacommetti konnte nur mit eigener Lebensgefahr die Frau förmlich skalpirt dem Thiere entreißen.

— [**Ein ergreifendes Ende**] hatte eine Liebesgeschichte auf dem portugiesischen Dampfer „Manilla“, der dieser Tage von Brasilien nach Neapel zurückkehrte. An Bord befand sich die Florentiner Theatergesellschaft Ferrari, darunter ein reizendes siebzehnjähriges Mädchen. Das Mädchen war in Begleitung ihrer Mutter und eines jungen Mannes, dem sie nach der Rückkehr nach Italien die Hand vor dem Altar reichen wollte. Die Gesellschaft war während der Reise in bester Stimmung, besonders das Mädchen zeigte sich stets heiter und aufgeräumt und wurde der Liebling aller Reisegefährten. Gegen Ende der Fahrt, der Dampfer hatte eben Barcelona verlassen, entstand zwischen den jungen Liebesleuten während der Mahlzeit ein Wortwechsel, bei dem der junge Mann sich zu heftigen Aeußerungen hinreißen ließ. Das Mädchen war von der Heftigkeit ihres Bräutigams erst wie betäubt, dann sprang sie auf, eilte auf Deck und ehe Jemand auch nur ahnte, was sie plante, hatte sie sich in das Meer geworfen. Der Dampfer hielt sofort, alle Boote wurden ausgesetzt, aber vergebens war der Versuch, wenigstens die Leiche des unglücklichen Mädchens dem Meere zu entreißen. Das Schiff setzte sich in Bewegung, da tönte ein Weheruf, der junge Mann stand mit verstörtem Gesicht am Bordrand und stieß sich, ehe ihm der Kapitän in den Arm fallen konnte, einen Dolch in die Brust und stürzte jählings hinunter und versank in die Fluth. Der Dampfer fuhr, die Passagiere standen erstarrt —, nach Stunden erst legte sich die Aufregung. Sie überreichten dem Kapitän eine größere Summe und beauftragten ihn, dafür Blumen zu kaufen und diese bei der Rückreise an der Unglücksstelle in die See zu werfen.

— [**Ein Riesenedelweiß**] ist bei Bozen gefunden worden; 12 Centimeter hat die Blüthe als Durchmesser und 29 äußere Zacken. Selbst Kenner der Alpenflora bezweifelten die Echtheit des Fundes, bis der Bozener Naturforscher Professor **Gredler** durch genaue Untersuchung die Echtheit der Prachtblüthe bestätigte.

Entscheidungen und Verfügungen.

— [**Kreisabgabepflicht**.] Die Verpflichtung, vom Grundbesitz zu den Kreisabgaben beizutragen, ist, wie der II. Senat des Oberverwaltungsgerichts in einem Erkenntniß vom 29. Juni cr. ausführt, von der rechtlichen — nicht blos thatsächlichen — Zugehörigkeit des Terrains zum Kreise abhängig. Ein Grundstück, welches rechtlich zum Bezirk einer aus dem Kreise ausgeschiedenen Stadt gehört, kann in dem Landkreise nicht besteuert werden, auch wenn es thatsächlich als Theil desselben behandelt ist.

— [**Bauunfall**.] Einem Arbeiter, welcher auf einem Neubau bei Besorgung der zur Austrocknung dienenden Koakskörbe durch die ausströmenden Gase getödtet worden war, hat das Reichsversicherungsamt durch Entscheidung vom 5. Januar 1891 die Eigenschaft eines durch Betriebsunfall Verunglückten zuerkannt. Den Hinterbliebenen wurde die beanspruchte Rente zugesprochen.

— [**Tod aus Furcht**.] Während der Vorbereitungen zu einer durch einen Betriebsunfall nöthig gemachten Operation war der verletzte Arbeiter am Herzschlage verstorben. Da durch die ärztliche Untersuchung festgestellt wurde, daß der Tod infolge der Gemüthsaewegung und Furcht vor der Operation eingetreten sei, hat das Reichsversicherungsamt mit Entscheidung vom 10. Juli d. J. den Zusammenhang zwischen Unfall und Tod als vorliegend angenommen und den Hinterbliebenen die Rente gewährt.

Neuestes. (T. D.)

*** Bromberg, 14. Oktober. Am 5. November findet in Danzig eine Konferenz der Oberpräsidenten von Pommern, West-, Ostpreußen und Posen statt über die Neuregulirung der Lehrerbesoldungen.**

Sigmaringen, 14. Oktober. Der König von Rumänien und der Fürst von Hohenzollern sind aus Pallanza angekommen.

London, 14. Oktober. Die Küsten Großbritanniens wurden am Dienstag von einem Sturm heimgesucht. Zahlreiche Schiffe scheiterten, die Mannschaften wurden mit Mühe gerettet. In New-York und an der Küste der Vereinigten Staaten, wo gleichfalls zahlreiche Schiffe scheiterten, ist großer Schaden angerichtet worden.

London, 14. Oktober. Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet, daß die fremden Gesandten die Verhandlungen mit China wegen des Fremdenschutzes abgebrochen haben.

Rom, 14. Oktober. Der Besuch des Königs und der Königin von Italien, sowie des Herzogs von Aosta und des Marineministers in London ist für nächstes Frühjahr beschlossen.

*** Rom, 14. Oktober. Giers betonte gegenüber Rudini die friedlichen Absichten Rußlands, erklärte einem englischen Berichterstatter, der Zar schaudere, wenn das bloße Wort Krieg erwähnt wird. (!) Giers kommt mit Caprivi in Berlin zusammen.**

Petersburg, 14. Oktober. Die Nowoje Wremja meint bei einer Besprechung der Zusammenkunft der Minister Giers und Rudini, die Verhandlung galt lediglich einer Aufklärung der Dardanellenfrage, welche nach Kenntniß des wahren Sachverhalts die guten Beziehungen Rußlands zu Italien nicht mehr ungünstig beeinflußen würde. Auch für Rußland sei die Haltung Italiens wichtig, im Falle es zu einem immer möglichen Ereignisse in Bulgarien kommen sollte.

Rom, 14. Oktober. Vor dem Strafgericht begann die Verhandlung gegen die wegen der Unruhen am 1. Mai in Rom Verhafteten. 62 Personen sind angeklagt.

* **Regenwalde**, 14. Oktober. **Der** flüchtige Leobschützer Bankdirektor wurde hier verhaftet.

Wetter-Aussichten (Nachdr. verb.)
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
15. Oktbr. Heiter, wolkig, warm. Strichweise Nachtfrost.
16. Oktbr. Erst heiter, dann stark wolkig, Strichregen, milde, lebhaft windig.

Magdeburg, 13. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl., von 92% 17,55, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,80. Fest.

Posen, 13. Oktober. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 71,30, do. loco ohne Faß (70er) 51,70. Matter.

Danzig, 14. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)
Weizen (per 126pfd. holl.): loco höher, 200 Tonnen. Für bunt u. hellf. inl. — Mk., hellbunt inl. Mk. —, hochbunt und glasig inländ. Mk. 233—237, Termin Oktober zum Transit 126pfd. Mark 183,00, per April-Mai zum Transit 126pfd. Mk. 191,00.
Roggen (per 120pfd. holl.): loco fest, inl. Mk. —, russ. u. poln. zum Tr. Mk. —, per Oktober 120pfd. zum Transit Mk. 192, per April-Mai zum Transit 120pfd. Mk. 190,00.
Gerste: gr. loco inl. Mk. 142—160.
Rübsen per 1000 Kilogramm Mk. —.
Hafer loco inl. Mk. 148. Erbsen: loco inl. Mk. —.
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 71,50 nichtkontingent. Mk. 51,00.
Raps per 1000 Kilogramm Mk. —.

Königsberg, 14. Oktober 1891. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 77,00 Brief, unkontingentirt Mk. 56,25 Geld.

Wolle. Dem Wochenbericht des Wolle- und Getreidekommissions-Geschäfts von Louis Schulz u. Co. in Königsberg entnehmen wir:

Die am 7. Oktober beendete Londoner Auktion brachte das über Erwarten große Quantum von 360 000 Ballen unter den Hammer, wovon 187000 Ballen, also der größere Theil nach Großbritannien, 123 000 Ballen nach dem Continent, 7000 Ballen nach Amerika Absatz fanden. Die starke Vermehrung der diesjährigen Zufuhren von Colonialwollen bewirkte, daß der anfänglich unbedeutende Preisabschlag sich allmählich auf 7 Prozent für die besseren und bis auf 10 Prozent für die mittleren und geringeren Sorten bezifferte. — In Berlin erzielten kleine Posten Rückenwäschen von 132 bis 150 Mk., das ist 3 bis 6 Mk. unter Juni-Marktpreisen.

Berlin, 14. Oktober. (T. D.) Russische Rubel 213,60.

Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. „**Wieland**“, von Hamburg, am 10. Oktober in Newyork angekommen.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut (9044

Marienwerder, 12. Oktob. 1891.
Scharf und Frau geb. Ziltz.



Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.

Sitzung, Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Hotel zum Goldenen Löwen.

Der Vorstand
Schelske.

Die ordentliche

Generalversammlung

des

Arbeiter-Sterbekassen-Vereins zu Graudenz

findet **Sonntag, den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** im **Stadtverordneten-Sitzungssaale** statt. Erscheinen sämmtlicher männlicher Mitglieder unbedingt nöthig.

Tagesordnung:

a) Kassenbericht.
b) Revision der Rechnungen und Decharge. (9056
c) Antrag: Erhöhung des Sterbegeldes
d) Berathung und Beschlußfassung über den § 3 des Statuts.
e) Innere Angelegenheit.

Der Vorstand.

Im Adlersaal.

Großes Concert

Montag, den 19. October — **Montag, den 19. October**

(8883) der Opernsängerin

Jenny von Weber

des Herzogl. sächsischen Kammersängers

Edmund Glomme

und des Pianisten

Gustav Lazarus.

Preise der Plätze: Reservirter Pl. 2,50 Mk., Sitzplatz 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk.
Billetverkauf in J. Preuss' Musikalien-Handlung (Inh.: W. Kahle) Tabakstr. 5.

Krebse

Groll's Restaurant.

Der hinter dem Arbeiter (Hirt) Carl Hennig aus Rospitz unterm 6. Oktober 1891 erlassene Steckbrief ist erledigt. III. J. 793/91. (9069)

Graudenz, den 12. Oktober 1891.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Die Oekonomie

des hiesigen Lehrer-Seminars ist vom

1. April 1892

anderweitig zu vergeben. (9094

Geeignete Bewerber wollen sich an den unterzeichneten Direktor, bei dem die näheren Bedingungen einzusehen sind, bis zum 15. November d. Js. wenden. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Graudenz, den 14. Oktober 1891.
Der Königl. Seminardirektor.
Salinger.

Schwer zurückgebl. Schüler

können nur in sorgfältiger Einzelbehandlung hergestellt werden. Solche bietet meine Pensionsschule. Prospekte und Referenzen umgehend. (9075)

Grunert, Prediger, Altenburg.

Rindfleisch

jung und fett, empfiehlt (9088)
R. Stillger, Unterthornerstr. 10.

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Meine Herren!

Ueberzeugen Sie sich in Ihrem eigen. Interesse von der Reellität dieser Offerte! **Für nur 15 M.** franco Nachn. versende 200 Stück hocharomat., exquisit-feine, milde, 85er **Havana-Cigarren. Ein Versuch übertrifft alle Erwartung!** Importgeschäft **Cajetan Hoppe, Elbing.** (9058)

Lederabfall

Centner 5 Mark. (9072
Joh. Jacoby & Sohn, Graudenz.

Tapeten

von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**

Acht Morgen einjährige (9097

Korbweiden

verkauft Fr. Klamandt, Ehrenthal bei Kulm.

Echte Tauben

hat billig abzugeben Bechmann, Forsth. Goral bei Konojad Westpr. (9074)

Gustav Herrmann & Friedländer

Eigene Fabrikation — Engros — Export. **BERLIN S.,** Wallstrasse 30, I. Et.

empfehlen an Wiederverkäufer: (9099)

Strümpfe, Socken und Tricotagen

in allen Preislagen zu vortheilhaftesten Preisen. Muster gegen Aufgabe von Referenzen.

Tischdecken und Portièren

vom billigsten bis besten Genre in geschmackvollsten Ausführungen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich in **GRAUDENZ, Marienwerderstraße Nr. 6,** im Hause des Herrn **D. Israelowicz** ein (9057)

Stabeisen-, Eisenkurzwaaren-, Haus- und Küchengeräthe- und Kohlen-Geschäft

eröffnet habe. — Als Spezialität empfehle

Handwerkszeuge unter voller Garantie

für jedes Handwerk. Ferner unterhalte stets ein gut sortirtes Lager in: **Stab- und Bandeisen, Stahl, eisernen und stählernen Ackergeräthen, Schleifsteinen, Eisen-, Zink- und Weißblechen, Nägeln, Ketten, gußeisernen und Stahlblech-emaillirt. Geschirren, Tischmessern u. Gabeln, Taschen-, Schlacht- und Brodmessern und Scheeren von J. A. Henkels in Solingen und anderen vorzüglichen Fabriken, stählernen Heu-, Dung- und Rübengabeln, Spaten, Schaufeln mit u. ohne Stiel,** sowie sämmtlichen **Geräthen für Landwirthschaft, Haus und Küche** in guter Qualität zu soliden Preisen.

Ferner empfehle beste **oberschlesische Heizkohlen, prima engl. Schmiedekohlen,** beste **Holzkohlen** 2c. 2c.

Mit der Versicherung, daß ich meine Auftraggeber in jeder Hinsicht zufriedenstellend und prompt bedienen werde, bitte ich ganz ergebenst, von meinen Diensten Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Alexander Jaegel.

Doubel-Köper-Damentuch

das Besthaltbarste aus feinster Wolle in den neuesten Farben, 100 cm breit, à Meter 90 Pfg. Schwarze Doubel Trikottaillen (9096)

250 Gramm schwer, à . . 3 Mk.,	Corsett-Weite-Angabe nothwendig.
400 " " à . . 4 Mk.,	**Corsetts** aus bestem Satinköper
graugestreifte à . . 1,50 Mk.	

mit 32 Stahlstangen à 3 Mark. Dieses Corsett verleiht jeder Dame die schönste Figur. Jede Bestellung wird sofort gegen Vorausbezahlung versandt.

Cohn & Co., Neuteich Westpr., Versandhaus.





Die zweite Zuchtvieh-Auktion

zu

Hofleben

bei Schönsee

(Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn)

findet am

17. October, Mittags 1 Uhr,

statt.

Zum Verkauf kommen:

23 Bullen, sprungfähig

Jeverländer und ostfriesische Rasse. (8002)

Auf Wunsch Wagen Station Schönsee.

Theodor Koerner, Hofleben.

Offerire 60—70 Stück

Holländer Stiere

mit sehr schönen Formen, 9—11 Ctr. schw.
H. O. Giese, Brandenburg Opr.

Eine frischmilchende Kuh

zu verkaufen bei **Blum, Altvorwerk.**

In Forsthaus Malken bei Wrotzk stehen (9089)

4 fette Schweine u. 1 Tränkkalb

zum Verkauf.

---

7 fette Schweine

stehen zum Verkauf. (9093)
Peckholz, Olonin.

---

200 fette, schwere, engl.

Lämmer

verkauft Dom. Bergheim, Station Schönsee. (9091)

---

15 Läuferschweine u. 10 Scheffel Winteräpfel

verkäuflich in (9100)
Lipienken bei Laskowitz.

Die von Klodtken annoncirten
1000 Ctr. Kartoffeln
sind verkauft.
Die bis jetzt gemachten Bestellungen auf kleine Posten werden ausgeführt.

E. Waschkessel wird für alt zu kaufen gesucht. Unterthornerstr. 20 c., I.

Oberhemden

Chemisettes, Kragen, Manschetten und Shlipse, Nachthemden
Mk. 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3,
Unterhemden u. Beinkleider
Mk. 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4,
Damenhemden Jacken und Beinkleider
Mk. 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4,
Frisaderöcke u. -Beinkleider
in allen Größen,
Knaben- u. Mädchenhemden
50, 60, 75, 90 Pfg., Mk. 1, 1,10, 1,25,
Erstlings-Wäsche, Matratzen, Tauf- und Tragekleider, Frisade- und Schwanenboi-Tücher, Gummiunterlagen
empfiehlt (6607)

H. Czwiklinski.

Feste Preise! Feste Preise!

Grünberger Weintrauben
versendet 10 Pfd. Brutto incl. Porto mit 3,50 Mk. gegen Einsendung des Betrages. Vorzügliches **Pflaumenmus** Pfd. Netto 25 Pfg. (9076)
A. Werther, Weinbergsb.
Grünberg i/Schl.

Feste Preise

Bazar für Herren-Artikel

Ph. Rosenthal

15 Markt 15

empfiehlt fein gut assortirtes Lager in: (8386)

Oberhemden, Kragen Manschetten, Kravatten Trikotagen, Stöcken Schirmen, Hüten, Mützen Stiefeln, Handschuhen Reisedecken, Lederwaaren u. sonstigen Herrenbedarfsartikeln.

Feste Preise

Wegen Aufgabe der Ochsen sind

15 neue Ochsensielen

verkäuflich, ebenso zwei wollreiche,

sprungfäh. Kammwollböcke

in Gr. Jauth per Rosenberg. (8918)

Günstiger Kauf!

Ein Haus hier am Orte, mit groß. Hof- und Obstgarten, mit geringer Anzahlung zu verkaufen durch Herrn
(9054 W. Rosenberg.

Eine entbehrlich gewordene, fast neue

Kantine

nebst Schlaf-Baracke, welche an der Chaussee von Schönsee nach Culmsee bei Groß Orsichau steht, wird am
Dienstag, den 20. Oktober cr. Nachmittags 4 Uhr
an Ort und Stelle meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. (9063

Der Vorstand
der Entwässerungs-Genossenschaft des Zgnilkabruches.

Geschäftsverkauf.

Ein in **Inowrazlaw** seit 8 Jahren bestehendes **Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft,** welches einen jährlichen Umsatz von ca. 40000 Mk. hat, ist anderer Unternehmungen halber sofort **zu verkaufen.** Zur Uebernahme gehören 4000 Mk. Gefl. Off. **J. G. 200** postlagernd **Inowrazlaw.**

Umständehalber ist ein schönes städt.

Grundstück

in welchem ein sehr flottes **Colonialwaaren-, Destillations- und Eisen-Geschäft** betrieben wird, verkäuflich. Zur Uebernahme 30000 Mk. erforderl. Offerten unter Nr. 8679 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eingeführtes Cigarrengeschäft

in lebh. Kreisstadt der Prov. Posen zu verkaufen. Lager ca. 4000 Mark, Anz. 2000 Mk. Off. unter 8654 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Gasthaus

mit 13 Morgen Land, allein im Dorf, an Chaussee, Kirchdorf, ist sofort für 21000 Mark zu verkaufen, Anzahlung 7500 Mark.

Ein Gasthaus mit 4 Morg. Land, allein im Dorfe, ist für 3600 Thaler zu verkaufen, Anzahlung 4000 Mark. Auskunft ertheilt (9093)
Gastwirth J. Pauls, Marienburg.

Mit einem Baarvermögen von 27000 Mark suche

ein Mühlengut

zu kaufen oder zu pachten.

Offerten unter Nr 8527 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

bestehend aus $3^1/_2$ Hufen culm., mit guten Gebäuden, mit voller Ernte u. Inventar, ist sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8991 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Freiwilliger

Verkauf.

Mein Grundstück Thomareinen Nr. 1, Kreises Osterode Opr., per Bahnstation Biessellen, bestehend aus 230 Morgen kulmisch, in sehr guter Kultur, beabsichtige ich mit dem ganzen Einschnitt, todtem und lebendem Inventarium ander. Unternehmungen wegen **sofort** zu verkaufen. (9086)

Das Land ist größentheils guter Weizenboden; zu demselben gehören auch circa 50 Morgen geschlossener Wald, 22 Morgen Wiesen, von denen 13 Morgen sehr erträgliche eigen gearbeitete Rieselwiesen mit Rübenbau, schöne Gärten und Hopfenanlagen.

Die innere Wirthschaft ist in gutem Zuge, versehen mit allen Arten von Maschinen, Mühle, Milchwirthschaftsbetrieb und guten Gebäuden 2c.

Die Entfernung vom Bahnhof ist 1 Kilometer weit.

Der Verkaufspreis ist nach Uebereinkommen.

Wilhelm Striewski, Besitzer.

Suche e. gangb. **Bäckerei** v. sof. z. pacht. Off. nebst Pachtg. bitte z. send. a. Paul Schwarz, Bromberg, Prinzenhöhe 27.

Ein Lehrling

der poln. Spr. mächtig, findet in meinem Getreide-, Colonialw.- u. Destillations-Geschäft unter günstigen Bedingungen sofort Stellung. (8796
N. Lehmann, Czersk.

Ebendaselbst steht ein 3 Monat gebr.

Omnibus

zum Verkauf.

Eine tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthin** sucht Stellung z. 15. Novbr. auf einem Gute. Gefl. Off. zu richt. an **Alice Kürschner** auf dem Rittergute Rucewo bei Güldenhof. (Bromberg-Posen.) (9101

In meinem in der Langgasse neu erbauten Hause ist noch ein vorzüglicher

Laden

nebst Zubehör zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr für Uhrmacher-, Barbier-, Kurzwaaren- und Zigarrengeschäft.
C. Wendlikowski, Berent Wpr.
Langgasse 33 u. 34

Eine herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimm. u. Zubehör, zu verm. u. von sogleich zu bez. Zu erfr. Grabenstr. 32.

Möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13, I.

Reell!

Ein j. Kaufmann, kath., mit eign. Verm. von ca. 12000 Thlr. u. im Besitze e. recht rentabl. Geschäfts in e. Provinzialstadt, wünscht die Bekanntschaft ein. jung. Dame zwecks spät. Verheir. Junge Damen im Alter bis ca. 28 Jahre, mit nachweisl. disponibl. Verm. v. 5—6000 Thlr., die a. dieses durchaus reelle Gesuch reflektiren, bel. ihr. Adr. u. Beif. der Phot. m. genauer Angabe der Verh. unt. Nr. 9079 in der Exp. des Gesell. niederzulegen.

Damen-Mäntel Damen-Jaquetts Mädchen-Mäntel

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei (4994)

M. Michalowitz & Sohn
Briesen Wpr.

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 241.

Graudenz, Donnerstag] [15. Oktober 1891.

Der Prozeß gegen den Geh. Hofrath a. D. Manché.

In seiner allgemein Aufsehen erregenden Brochüre: „Der Verzweiflungskampf des arischen Volkes gegen das Judenthum“ hatte der Berliner Rektor Ahlwardt in dem Kapitel „der Eid eines Juden“, worin Baron von Bleichröder des Meineids bezichtigt wird, folgende Geschichte mitgetheilt:

Ein Berliner Fabrikbesitzer mit Namen Thomas wünschte den Titel eines Kommerzienraths zu erlangen. Er überwies, um zum Ziele zu gelangen, verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten bedeutende Summen, aber ohne den ersehnten Erfolg. In seiner Noth wandte er sich an den zu Königsberg gebürtigen Kaufmann Aron Meyer zu Berlin (der bereits einmal wegen Bestechung mit 6 Wochen Gefängniß bestraft ist). Meyer versprach ihm, ihn dem Büreauvorsteher des Kaiserlichen Civilkabinets, dem Geh. Hofrath Manchs vorzustellen und rieth ihm, diesem für wohlthätige Zwecke 30000 Mark zu übergeben und ihm außerdem in einem besonderen Briefumschlag fünftausend Mark als Gratifikation zukommen zu lassen. Thomas befolgte den Rath, ließ sich von Meyer in das Amtsbüreau des Hofraths führen und händigte diesem die 30000 Mk. aus, während er den Briefumschlag mit den 5000 Mk. an Meyer gab. Es verging eine geraume Zeit, und der Kommerzienrathstitel kam nicht. Da Thomas auch keine Mittheilung erhielt, was mit der Summe gemacht worden war, wandte er sich direkt an Manché und verlangte sein Geld zurück. Manchs gab sogleich 20000 Mk. in Preußischen Konsols nebst Zinsen zurück, verweigerte aber die Rückgabe der noch fehlenden 10000 und 5000 Mark mit dem Bemerken, daß er von Meyer die 5000 Mk. überhaupt nicht erhalten und die 10000 Mk. der verstorbenen Palastdame der hochseligen Kaiserin Augusta, der Gräfin Hacke zu einem wohlthätigen Zweck zugestellt habe. Thomas bezweifelte die Uebergabe des Geldes an die Gräfin und drohte mit einer Klage, worauf Manché auch die 10000 Mk. auslieferte. Thomas verlangte aber noch seine 5000 Mk. zurück; der Streit kam zur Kenntniß der Behörde und diese verhängte über den Hofrath, der inzwischen auf sein Gesuch seinen Abschied erhalten hatte, die gerichtliche Untersuchung.

Die Gräfin Hacke stellte im Laufe der Untersuchung bestimmt in Abrede, von dem Hofrath 10000 Mark empfangen zu haben und Manché verbesserte schleunigst seine Behauptung dahin, daß er die Gräfin mehrmals besucht, sie jedoch nicht in ihrer Wohnung getroffen und um die Angelegenheit doch dem Wunsche des Thomas entsprechend zu ordnen, durch Vermittelung eines Polizeihauptmann's Greiff der Gräfin die Summe zugeschickt habe. Auch der Polizeihauptmann war inzwischen gestorben und in seinem Nachlaß keine Spur von den 10000 Mark gefunden worden.

Dieser Widerspruch in den Aussagen des Hofraths, der Umstand ferner, daß Manché die zehntausend Mark, die zu wohlthätigen Zwecken zur Gräfin Hacke gewandert sein sollten, auf die Drohung mit der Justiz dem Kaufmann Thomas wieder ausgeliefert hatte, schließlich die merkwürdige Thatsache, daß die dem Hofrath übergebene Summe bereits in Staatspapieren angelegt war, brachten den Hofrath am Dienstag vor die Strafkammer in Berlin, ebenso den Vermittler Aron Meyer, der offen eingestand, die 5000 Mark von Thomas erhalten und verwendet zu haben, weil er der festen Ueberzeugung gewesen, daß ihm die Summe als Entgelt für seine Vermittlerrolle überlassen worden sei.

Die Anklage lautete auf Unterschlagung, beide Angeklagte bestritten die Schuld. Manché rechtfertigte die Anlegung der Summe in preußischen Staatspapieren damit, daß er noch keine Verwendung dafür gehabt hatte und Zinsverlust vermeiden wollte, blieb aber bei der Behauptung, dem Polizeihauptmann Greiff die 10000 Mark übergeben zu haben. Eine Quittung, so schloß er, habe ich mir von Greiff nicht ausstellen lassen, weil ich dies in einer solchen Vertrauensangelegenheit und bei einem Manne in solcher Stellung nicht für nothwendig erachtet habe. Ich habe mich energisch geweigert, auf Erfordern des Thomas die 10000 Mark zurückzuerstatten, allein meine Familie hat darauf gedrungen, weil ich durch die ganze Angelegenheit in meiner Stellung schon so wie so genug blosgestellt war; meine Söhne haben aus einem Erbtheil der Mutter die Summe gedeckt und selbst an Thomas übergeben. Diese Aussage bestätigte der Sohn des Angeklagten, Dr. Manché, er versicherte, daß er gegen den Willen seines Vaters dem Thomas die 10000 Mk. zurückgegeben habe, um die peinliche Angelegenheit aus der Welt zu schaffen.

Eins bleibt aber ungelöst; der Widerspruch in der ursprüngliche Aussage des Hofraths, er hätte das Geld direkt der Gräfin gegeben und seine späteren Worte, daß er es ihr durch den Polizeihauptmann zugesandt habe. Der Bankier, der die Ersparnisse des Polizeihauptmanns verwaltet hatte und die Gattin des Polizeihauptmanns erklärten bestimmt, daß weder die Haushaltung des Verstorbenen noch seine Vermögensverhältnisse annehmen ließen, daß ihm unter der Hand 10000 Mk. zugeflossen seien und der Kammerherr der Kaiserin Hr. von der Knesebeck betonte ausdrücklich, daß die Gräfin bis zu ihrem Tode ein auffallend gutes Gedächtniß gehabt hatte. Damit war für das Gericht der Fall Manché erledigt.

Der zweite Angeklagte, Aron Meyer, bestritt entschieden, die in dem Kouvert eingeschlossenen 5000 Mark unterschlagen zu haben und gab, um seine Behauptung zu begründen, folgende Erzählung des Hergangs: Er selbst kannte Thomas ursprünglich nicht; da besuchte ihn eines Tages der ihm bekannte Rektor Ahlwardt mit der Bitte, sich für den Kaufmann Thomas, der sich durch verschiedene mildthätige Stiftungen große Verdienste erworben habe, bei Manché zur Erlangung eines Kommerzienrathstitels zu verwenden. Das habe er gethan, er habe die 5000 Mark als Provision dafür angenommen, noch 2000 Mark davon Ahlwardt als Antheil für seine Vermittelung gegeben. Dem Gerichtshof genügte diese „Rechtfertigung“ nicht, er verurtheilte Meyer und den Hofrath a. D. Manché erhielt 9 Monate, Aron Meyer 4 Monate Gefängniß.

Stadtverordneten-Versammlung zu Graudenz

am 13. Oktober.

Mitgetheilt wurde, daß, gemäß dem Beschluß vom 24. Juli, das Haus Marktplatz 4, neben dem Rathhause, für 31200 Mk. für die Stadt erworben worden sei. Die Mitteletage dieses Hauses wird noch bis zum 1. April bewohnt, die obere Etage von zwei größeren und zwei kleineren Zimmern wird sofort für Bureaus in Benutzung genommen werden. Die Räumlichkeiten des Erdgeschosses, sowie Keller und Speicher sollen vermiethet werden. Die Stadtverordneten erklärten sich damit einverstanden, daß dem Herrn Mey, der 1200 Mk. Pacht zahlen und auch die Instandsetzung übernehmen will, der Zuschlag ertheilt werde.

Nach § 37 der neuen Baupolizei-Verordnung für die Städte Westpreußens wurden nachstehende Theile der hiesigen Feldmark abgegrenzt, auf welche die Baupolizei-Verordnung für das platte Land Anwendung finden soll: Böslershöhe 1—4 (Gut und Gasthaus), Bischoffstr. 20 (Försterei, früher Grützmühle), Liebenwalderstr. 1—12 (Rehkrug, Vorwerk Liebenwalde, Besitzer Werner-Schön), Rothhöferstr. 2—3 (Vorwerk Rothhof, Försterei) und Ziegeleistr. 5—6 (Vorwerk Waldhof).

Die Schlittschuhbahn am Pfeiler XII der Weichselbrücke ist auf 3 Jahre weiter zu verpachten. Die Stadtverordneten sind damit einverstanden, daß Hausbesitzer Grade für sein Gebot von 558 Mk. der Zuschlag gegeben werde.

Das Gehalt des Stadtboten Haase, der um seine Entlassung gebeten hatte, sowie das des Schul- und Servisboten wird von 45 Mk. auf 50 Mk. monatlich erhöht.

Die Beleuchtung der Festungstraße durch 7 Petroleumlaternen erweist sich als ungenügend. Da die Gasrohre in dieser Straße erst im nächsten Jahre gelegt werden, so beantragt der Magistrat, vorläufig 3 weitere Petroleumlaternen aufzustellen. Dies würde 110 Mk. für die Aufstellungskosten und 100 Mk. für Petroleum erfordern, welche von der Versammlung bewilligt werden.

Die Herren Jakobsohn Söhne wollen auf dem Grundstück Oberthornerstraße 21/22 einen kleinen Küchenbau vornehmen. Die nachgesuchte Genehmigung hierzu wird ihnen ertheilt. Auch die Kosten für die Vertretung des Lehrers Szordykowski an der Mädchen-Volksschule, der vom Mai bis September erkrankt war, bewilligt. Sie betragen 375,75 Mk.

Demnächst wurde das Ortsstatut der gewerblichen Fortbildungsschule berathen. Das vom Ministerium entworfene Musterstatut ist vom Kuratorium der bisherigen Fortbildungsschule überarbeitet worden. Es wurde nach kurzer Debatte von der Versammlung genehmigt und wird demnächst in Kraft treten. Ueber die für die Meister wesentlichste Frage, an welchen Tagen und an welchen Stunden der Unterricht in der Fortbildungsschule stattfinden soll, enthält das Ortsstatut keine Bestimmung. Die Entscheidung darüber wird dem Kuratorium zufallen, welches, wie Herr Oberbürgermeister Pohlmann nachdrücklich betonte, die Interessen der Handwerksmeister auf das Beste wahrnehmen wird. Wenn es möglich ist, wird der Beginn des Unterrichts auf 7½ Uhr Abends gelegt werden.

Da die Verhandlungen mit der Königl. Fortifikation wegen Abforstung eines Theiles des Stadtwaldes nicht zum Ziel geführt haben, muß zu einer Anleihe von 300000 Mk. geschritten werden, welche folgende Beträge decken soll: 101825 Mk. für 3 Gasometer und neue Maschinen der Gasanstalt, 7000 Mk. für die Reinigungsanlage der Gasanstalt, 8865 Mk. für eine Ofenanlage, 22310 Mk. für Rohrverlegungen, im Ganzen 140000 Mk. für die Gasanstalt; ferner 21000 Mk. Kaufgeld für das Simon'sche, 18000 Mk. für das Adloff'sche, 13500 Mk. für das Kunze'sche und 31200 Mk. für das Hein'sche Grundstück, zusammen rund 84000 Mark; dann 76000 Mk. Baukosten für die neuen Schulgebäude in der Festungs- und Schlachthofstraße.

Für die von der Fortifikation erworbenen Ländereien sind 85000 Mk. eingegangen, wovon 55595 Mk. bereits verwandt sind. (22300 Mk. zur Deckung des Fehlbetrages der Rechnung für 1890/91, 18500 Mk. zur Abzahlung an den Schlachthausreservefonds und verschiedener kleiner Posten). Es bleiben sonach etwa 30000 Mk. verfügbar. Ein Antrag, diese von der Anleihe abzuziehen, wird abgelehnt und die Anleihe bewilligt. Darüber, von wem und zu welchem Zinsfuße das Geld aufgenommen werden soll, konnte noch nichts beschlossen werden.

Der Gewerbeverein beantragt, ihm für den Knaben-Handfertigkeitsunterricht das Hofzimmer der Schule Nonnenstr. 5 für die Monate Oktober 91 bis März 92 zu überlassen. Die Versammlung ist hiermit einverstanden und wird auch die Kosten für Heizung und Beleuchtung des Zimmers übernehmen.

Zu Armenvorstehern werden die Herren Schubert, Penkwitt, A. Nord, Bowitz, Wehle, Paul Meißner, Seegrün und Frisch wiedergewählt.

Beim Bezirksausschuß zu Marienwerder hat die Stadt Klage erhoben gegen eine Verfügung des Regierungspräsidenten, wonach die Stadt die Rehdenerstraße vom Bahnübergang bis zum Moschall'schen Kasernement beleuchten soll. Der Magistrat erkennt nicht an, daß er die Strecke von der Schlachthofstraße bis zum Kasernement zu beleuchten habe, ist dagegen überzeugt, daß die Strecke vom Bahnübergang bis zur Schlachthofstraße der Beleuchtung dringend bedarf. Da die Arbeiten noch in diesem Jahre vollendet werden können, falls sie sogleich beschlossen werden, so tritt die Versammlung in die Berathung der Angelegenheit ein. Nach längerer Verhandlung wird beschlossen, die Strecke vom Bahnübergang bis zur Schlachthofstraße mit 7 Gaslaternen zu beleuchten.

Vor Schluß der öffentlichen Sitzung ersucht Herr Stadtver. Gerike den Magistrat, für Graudenz eine Marktordnung einzuführen, wonach auf den Wochenmärkten anstatt der bisherigen Hohlmaaße allein nach Gewicht verkauft werden darf und zwar sowohl sämmtliches Gemüse, Obst, Kartoffeln, als auch Fische und geschlachtetes Geflügel. Diese Einrichtung habe sich in unserer Nachbarstadt Thorn seit vielen Jahren ganz vorzüglich bewährt und hoffe er auch, daß diese Marktordnung für Graudenz durchaus erstrebenswerth sei. Auf jedem Wochenmarkte könne man sich überzeugen, daß der größte Theil der Käufer besonders von Fischen und geschlachtetem Geflügel, sogleich nach dem Einkauf sich in den nächsten Laden begiebt, um dort durch Gewicht festzustellen, ob der Einkauf günstig oder ungünstig gewesen ist. Der Antragsteller sprach die Meinung aus, daß diese neue Marktordnung von sämmtlichen Marktbesuchern gern gesehen werden würde.

Es folgte eine geheime Sitzung.

---

23. Forts.] **Der Stern der Anthold.** [Nachdr. verb.

Von Adolf Streckfuß.

Der Polizeirath fuhr fort:

Der frühere Baron Johann von Anthold hatte auch nach seiner Verurtheilung und nachdem er seine Strafe abgebüßt hatte, sein wüstes Leben wieder aufgenommen. Er war mit seiner Frau von einem Spielbad zum anderen gezogen; er hatte große Summen gewonnen und verloren, bald hatte er im Ueberfluß, bald in tiefer Noth gelebt. Jede Unterstützung, die er von dem Bruder erhalten hatte, war stets der Spielbank wieder zugeflossen. Um die Erziehung seines Sohnes hatte er sich wenig gekümmert, er hatte ihn in eine kleine Stadt in Pension gebracht, und erst als der Knabe zum Jüngling herangewachsen war, hatten Vater und Sohn sich wiedergesehen. Schon als junger Student hatte Johann Anthold seinen Vater in die Spielhöllen begleitet, er war dessen Genosse bei den wildesten Ausschweifungen geworden. Vater und Sohn waren berüchtigte Spieler, die von Ort zu Ort zogen und sich nicht mehr begnügten, an den Spielbanken zu pointiren; sie legten in den größeren deutschen Städten selbst Banken auf und suchten reiche junge Leute heranzuziehen, um sie durch das Spiel auszubeuten.

Dies Leben setzte Johann Anthold, der sich inzwischen den Doktortitel erworben hatte, fort, nachdem sein Vater und seine Mutter schnell hintereinander gestorben waren. Er war der Polizei bekannt als ein sehr gefährlicher, gewerbsmäßiger Hazardspieler, ja er stand sogar in dem Verdacht, daß er betrügerisch spiele; aber es war bisher noch nie gelungen, ihn zur Strafe zu bringen. Während seines Aufenthaltes in D. hatte ihn der Polizeirath scharf beobachten lassen und dabei in Erfahrung gebracht, daß der Doktor Anthold in einen sehr merkwürdigen Verkehr mit dem Grafen Redigau getreten sei. Beide hatten sich mehrfach in dem Hinterzimmer einer ziemlich berüchtigten Restauration, nach welcher Graf Redigau in Civilkleidern gekommen war, getroffen. Ueber den Zweck dieses sonderbaren Verkehrs hatte der Polizeirath nichts erfahren, aber der zerrissene Brief, den Hermann gefunden hatte, gab über denselben einen allerdings nicht zureichenden Aufschluß.

Trotz aller aufgewendeten Mühe war es der Polizei nicht gelungen, den Doktor Anthold als gewerbsmäßigen oder betrügerischen Hazardspieler zu entlarven. Der Doktor verkehrte meist in Privatgesellschaften, in welche die Polizei nicht eindringen durfte, mit jungen Leuten der höheren Stände. In den letzten Monaten mußte ihm das Glück abhold geworden sein oder ihn seine Kunst im Stich gelassen haben, denn er hatte sich in sehr bedrängten Verhältnissen befunden, Schulden auf Schulden gehäuft, ohne je seine Gläubiger zu befriedigen. Seit etwa vierzehn Tagen war er verschwunden; wahrscheinlich hatte er D. verlassen, um sich der Verfolgung seiner Gläubiger zu entziehen; wohin er sich gewendet habe, wußte der Polizeirath nicht zu sagen, aber er versprach, weitere Nachforschungen anzustellen.

9.

Im Zentrum der Stadt, in der Grafenstraße, die noch im Anfang des Jahrhunderts als eine der vornehmsten Straßen der Residenz galt, lag das Haus des Geheimen Kommerzienraths Treu.

Nicht ohne Grund hatte die Grafenstraße ihren bezeichnenden Namen erhalten; eine Reihe gräflicher Familien hatte sich in ihr kleine Paläste gebaut. Auch in der Zeit, als schon in anderen Stadtgegenden die großen Miethskasernen eine neben der anderen emporschossen, wurden in der Grafenstraße noch palaisähnliche Häuser von zwei, höchstens drei Stockwerken ausgeführt, die gerade genügten, um einer großen vornehmen Familie mit zahlreicher Dienerschaft den nöthigen Wohnraum und die zu einer unerläßlichen Repräsentation gehörigen Gesellschaftszimmer zu gewähren.

Mit der fortschreitenden Zeit verlor die Grafenstraße nach und nach den Charakter, den sie sich in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts bewahrt hatte. Die im Westen der Residenz entstehenden aristokratischen Stadttheile übten eine mächtige Anziehungskraft aus; die schönen, von großen Gärten umgebenen Villen, welche dort gebaut wurden, erschienen als ein sehr angenehmer Aufenthalt und sie waren außerdem viel billiger als die Häuser in der Grafenstraße, denn für die letzteren wurden von den reichen Kaufleuten der Residenz ungeheuere Preise geboten. So ging denn ein Grafenpalais nach dem anderen in bürgerlichen Besitz über, die parterre gelegenen Zimmer wurden zu Komtoiren benutzt, oder es wurden Läden nach der Straße ausgebrochen, in der sich ein reger Verkehr entwickelte. Vielen Häusern wurden auch neue Stockwerke aufgesetzt, auf den Höfen wurden Seitenflügel und Quergebäude angebaut.

Ein solches altes Grafenhaus hatte auch der Geheime Kommerzienrath Treu sich schon vor vielen Jahren gekauft und mit einem wahrhaft fürstlichen Luxus eingerichtet. Die würdige Einfachheit des alten Hauses sagte seinem Geschmack nicht zu, mit moderner Pracht wurden sämmtliche Gesellschaftsräume und Wohnzimmer, selbst die Korridore und Treppenflure ausgestattet. Auch die das ganze Erdgeschoß ausfüllenden Komtoire wurden den Anforderungen der Neuzeit gemäß hergestellt, aber zugleich abgesondert von den übrigen Räumlichkeiten des Hauses, sie hatten einen besonderen Ausgang durch eine Nebenthür nach der Straße, und wenn am Hauptportal ein mit der Gewohnheit des Hauses nicht bekannter Geschäftskunde den großen vergoldeten Knopf zog, so theilte ihm der öffnende, glänzend uniformirte Portier mit gnädig herablassender Miene mit, daß hier nur der Eingang für die Herrschaft sei, die Nebenthür rechts führe zum Geschäft. Wer den Herrn Geheimrath in geschäftlichen Angelegenheiten zu sprechen wünsche, müsse dorthin nach dem Komtoir sich bemühen, durch das Hauptportal hätten nur die Gäste der Herrschaft Zutritt.

Der Glückliche, der eine solche Zurechtweisung nicht erhielt, weil er nicht dem Geschäft, sondern dem Geheimrath oder Fräulein Adele einen Privatbesuch machen wollte, wurde von einem Bedienten in übermäßig glänzender Livree die von beiden Seiten mit kostbaren blühenden oder immergrünen Topfgewächsen geschmückte Marmortreppe, deren Stufen mit Teppichen belegt waren, hinaufgeführt und durch mehrere prunkvoll ausgestattete Gesellschaftsräume in den großen Empfangssalon geleitet. Es wurde ihm volle Gelegenheit gegeben, hier und auf dem Wege die Pracht zu bewundern, welche der erste christliche Bankier der Residenz — so nannte sich der Herr Geheime Kommerzienrath Treu mit Vorliebe selbst — aufgeboten hatte, um sein Haus seiner Stellung an der Börse angemessen auszustatten.

Nicht die Gesellschaftsräume und der Empfangssalon allein zeigten diese Pracht, sie war aufgewendet auch in den Wohn- und Schlafzimmern; nur zwei Räume des ganzen Hauses machten eine Ausnahme von der sonst in demselben herrschenden Regel, die beiden Zimmer, welche die einzige Tochter des Geheimraths bewohnte. In ihnen herrschte, im Gegensatz zu den übrigen Räumlichkeiten, eine anspruchslose Einfachheit, sie waren — wie der Geheimrath ärgerlich zu sagen pflegte — eingerichtet, als ob nicht die Tochter des ersten christlichen Bankiers in D., sondern eine armselige Künstlerin in ihnen hause. (F. f.)

Graudenz, 14. Oktober. Getreidebericht. (Graud. Handelsk.)
Weizen bunt, 120—128 Pfd. holl. Mk. 208—213, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 212—219, hochbunt und glasig 126—132 Pfd. holl. Mk. 219—226.
Roggen, 120 Pfd. holl. Mk. —.
Gerste, Futter- Mk. 140—150, Brau- Mk. 150—160.
Hafer Mk. 150—160.
Erbsen, Futter- Mk. —, Koch- Mk. 200—220.
Weiße Bohnen Mk. 210—220.
Pferdebohnen Mk. —.

Berliner Produktenmarkt vom 13. Oktober.

Weizen loco 220—225 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., Oktober 227¼—226½ Mk. bez. Oktober-November 227¼—226½ Mk. bez., November-Dezember 228½—229—228½ Mk. bez., April-Mai 231½ Mk. bez.

Roggen loco 220—241 Mk. nach Qualität gefordert, klammer inl. 226—230 Mk., guter do. 236—238 Mk. ab Bahn bez., Oktober 240¼—241—240—240½ Mk. bez., Oktbr.-November 235¾—236¾—236—236¼ Mk. bez., November-Dezember 234 bis 234¾—234—234½ Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 160—210 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 155—180 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und gut ost- und westpreußischer 158—165 Mk.

Erbsen, Kochwaare 198—220 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 184—195 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 62,3 Mk. bez., Oktober 62,4 Mk. bez., Oktober-November 61 —61,2 Mk. bez.

Stettin, 13. Oktober. Getreidemarkt.
Weizen fest, loco 220—227, per Oktober 227,50, per Oktober-Novbr. 226,50 Mk. — Roggen fest, loco 218—232, per Oktober 238,50, per Oktober-November 234,50 Mk. — Pomm. Hafer loco neuer 155—161 Mk.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 13. Oktober 1891. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Kilo.

Weizen-Fabrikate.	Mk	Pf	Roggen-Fabrikate.	Mk	Pf	Gersten-Fabrikate.	Mk	Pf
Gries Nr. 1	20	40	Mehl 0	18	20	Graupe Nr. 1	20	—
do. „ 2	19	40	do. 0/1	17	40	do. „ 2	18	56
Kaiserauszugmehl	20	80	Mehl I	16	80	do. „ 3	17	50
Mehl 000	19	80	do. II	12	20	do. „ 4	16	50
do. 00 weiß Bd.	17	—	Commis-Mehl	15	20	do. „ 5	16	—
do. 00 gelb Bd.	16	60	Schrot	13	40	do. „ 6	15	50
do. 0	13	—	Kleie	7	40	do. grobe	13	50
Futtermehl	7	10				Grütze Nr. 1	16	—
Kleie	6	40				do. „ 2	15	—
						do. „ 3	14	50
						Kochmehl	13	—
						Futtermehl	7	—
						Buchweizengrützel	17	20
						„ II	16	80

Königsberg, 13. Oktober. Getreide- u. Saatenbericht von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.
Zufuhr: 15 inländische, 81 russische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 124/25pfd. 225 Mk. (96 Sgr.), 119/20pfd. 213 Mk. (90½ Sgr.), 123pfd. 224 Mk. (95¼ Sgr.), 124/25pfd. besetzt 222 Mk. (94½ Sgr.), 128/29pfd. 221 Mk. (94 Sgr.), 126pfd. 220 Mk. (93½ Sgr.), bunter 119pfd. 210 Mk. (89¼ Sgr.), 123/24pfd. 215 Mk. (91½ Sgr.), 126pfd. 222 Mk. (94½ Sgr.), rother 124pfd. blau 180 Mk. (76½ Sgr.), 122pfd. 217 Mk. (92¼ Sgr.), 126/27pfd. 220 Mk. (93½ Sgr.), 134pfd. 225 Mk. (95½ Sgr.

Roggen (Sgr. pro 80 Pfund) unverändert, 110/11pfd., besetzt mit Geruch 208 Mk. (83¼ Sgr.), 114pfd. besetzt 214 Mk. (85½ Sgr.), 114pfd., 115pfd. besetzt 216 Mk. (86½ Sgr.) 116pfd. besetzt 217 Mk. (86¾ Sgr), 117/18pfd. besetzt 219 Mk. (87½ Sgr.), 116/17pfd. und 118/19pfd. 222 Mk. (88¾ Sgr.), 120pfd. 223 Mk. (89¼ Sgr.), 118pfd. und 121pfd. 226 Mk. (90½ Sgr.), 118pfd. 228 Mk. (91½ Sgr.) pro 120 Pfund holländisch.

2. Ziehung der 3. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. Oktober 1891, vormittags.

74 76 145 83 249 350 410 947 64 **1**014 [300] 43 57 128 87 440 549 767 811 67 [200] 947 **2**007 [200] 12 41 145 233 571 96 619 46 [200] 79 825 **3**089 177 213 478 569 676 [200] 951 **4**233 84 86 425 640 51 703 28 874 949 **5**068 153 208 28 339 455 82 540 59 634 84 752 874 913 17 **6**084 158 257 435 89 640 79 702 805 28 32 53 60 911 **7**046 50 97 164 92 232 38 61 89 412 [200] 78 644 778 85 919 **8**035 55 110 14 28 49 57 278 384 419 82 85 605 [300] 42 715 25 56 919 **9**020 116 242 98 629 62 70 557 671 853 954 71

10104 42 516 79 633 56 [200] 78 842 59 **11**088 153 403 515 654 774 896 [200] **12**022 50 98 107 9 260 325 81 448 565 73 88 649 700 810 906 36 **13**357 67 506 24 58 643 814 **14**012 47 49 131 524 71 752 378 99 **15**019 68 80 94 99 277 351 54 461 661 [500] **16**122 95 226 57 70 93 400 9 93 586 657 750 [200] 64 849 77 **17**494 95 594 637 704 808 47 905 83 **18**073 140 237 92 308 39 54 547 621 42 64 89 787 866 71 **19**002 137 43 49 250 315 673 93 856 96 978

20180 322 769 811 **21**004 22 74 247 450 54 508 708 [300] 955 74 **22**061 75 113 244 486 553 83 772 835 37 47 988 93 **23**207 25 79 82 303 39 451 96 507 740 89 **24**170 259 308 24 46 81 93 470 519 630 77 863 904 44 61 **25**101 34 52 99 460 526 720 69 802 99 **26**165 97 544 635 45 91 873 **27**042 144 57 63 86 88 300 457 84 501 [200] 613 [500] 65 764 814 964 **28**031 129 57 207 14 59 92 336 401 5 9 34 678 712 25 [200] 859 **29**158 233 532 680 737 58 879 88 936

30237 350 432 534 621 706 33 84 866 556 **31**126 216 59 88 320 472 716 51 **32**083 135 408 507 764 **33**083 94 421 521 689 846 902 35 **34**051 58 120 64 78 90 253 307 36 403 32 643 715 86 **35**016 41 246 319 39 72 530 55 624 67 805 56 **36**055 156 250 327 75 79 87 651 717 851 79 927 **37**055 259 377 471 87 566 639 52 795 862 76 998 **38**123 87 234 598 710 35 [200] 46 78 947 87 99 **39**019 58 199 417 556 89 997

40045 222 51 336 57 420 33 90 534 740 834 **41**006 221 51 62 97 896 575 620 720 967 **42**123 210 490 579 847 919 **43**075 93 104 28 34 285 368 567 89 [300] 632 [200] 863 96 906 14 37 **44**006 18 66 78 83 383 574 96 646 795 **45**298 326 574 614 81 715 902 **46**226 48 84 430 96 [15000] 729 46 47 929 **47**389 431 92 682 745 833 909 94 **48**037 265 [500] 69 406 72 526 820 **49**205 364 72 717 26 38 969

50357 403 53 668 **51**092 185 216 84 559 777 **52**098 227 53 518 45 [200] 713 34 812 31 95 **53**193 294 361 642 711 801 70 924 47 59 **54**020 34 [200] 155 398 412 98 539 638 56 59 726 96 **55**179 208 40 311 567 673 721 870 74 **56**129 207 22 43 784 50 848 379 **57**085 161 207 44 437 543 633 781 844 [500] 94 905 37 59 65 **58**020 21 22 62 95 145 283 320 49 526 849 975 **59**165 79 292 397 413 678 836

60154 84 90 468 540 658 702 38 905 13 **61**110 90 234 445 543 831 89 [200] **62**016 27 154 64 99 316 79 654 761 855 976 **63**103 259 826 552 630 64 750 **64**018 118 19 50 67 342 552 65 632 76 705 891 919 **65**138 58 88 [200] 348 52 403 575 788 862 977 **66**007 122 82 390 789 860 908 [200] **67**066 196 408 60 70 561 604 32 746 **68**054 75 237 893 424 92 539 96 650 718 950 **69**003 56 133 58 70 210 72 406 37 541 75 650 59 827 77 926 48

70101 50 93 216 33 312 96 430 **71**071 82 143 220 38 423 616 24 67 [200] 71 [200] 92 702 998 **72**356 589 90 792 861 90 993 **73**057 103 68 221 84 515 88 617 38 741 807 30 70 80 937 56 **74**117 224 44 331 85 92 406 503 41 49 748 804 924 37 70 **75**183 274 95 310 538 76 760 840 939 [200] **76**225 33 58 [200] 344 52 446 58 72 712 81 **77**019 84 116 56 200 50 379 88 617 749 [200] **78**118 359 475 820 75 79 **79**018 [200] 42 276 412 50 780 849 60

80017 34 140 229 38 72 452 96 720 88 831 947 **81**220 80 84 89 856 442 60 583 676 717 51 842 984 90 95 **82**028 279 [300] 728 819 960 [200] **83**173 421 87 528 52 81 805 79 84 88 394 **84**283 352 456 698 758 96 845 [200] 48 69 902 **85**014 149 307 11 56 65 75 415 78 564 719 **86**016 136 48 250 306 39 429 90 523 608 18 54 792 932 **87**065 156 [200] 65 98 256 395 462 [200] 69 97 521 97 707 43 48 908 **88**067 86 824 409 32 589 804 [200] 25 **89**205 [200] 12 362 82 451 606 29 702 69 [300] 826 33 94 943 51 [300] 63

90142 269 [300] 318 419 [300] 65 625 53 733 874 922 53 **91**052 117 53 277 81 341 81 453 572 630 758 **92**160 77 243 53 60 850 687 716 34 46 74 831 904 16 29 69 **93**004 64 226 75 321 457 92 504 717 54 94 876 957 **94**079 116 257 327 825 58 **95**140 63 308 91 575 77 887 [200] 90 **96**005 137 655 97 761 842 **97**015 291 445 64 762 856 76 [300] **98**200 27 369 83 404 10 57 82 98 533 609 762 838 967 **99**025 127 212 20 345 409 539 80 609 803

100058 60 183 87 218 300 29 74 470 544 653 82 896 915 30 54 75 **101**252 320 21 460 511 14 21 30 45 621 829 968 **102**028 29 116 98 324 33 43 44 414 90 518 81 619 76 717 21 53 838 927 [200] 45 **103**393 460 501 5 792 **104**145 54 279 340 482 89 505 [200] 632 66 81 769 808 951 **105**238 415 670 86 739 871 929 38 78 93 **106**014 268 88 378 90 500 21 84 619 743 943 72 95 [500] **107**028 367 76 [200] 455 980 **108**065 138 40 74 306 416 815 57 980 **109**055 244 391 422 [300] 47 531 964

110016 123 241 93 332 483 551 54 68 837 916 **111**084 105 [300] 342 85 97 523 679 80 749 76 944 **112**070 140 228 321 686 723 46 72 998 **113**024 36 190 514 697 771 **114**058 131 73 98 [300] 260 350 421 772 802 50 66 86 983 **115**351 510 612 [200] 43 57 800 37 926 **116**131 76 276 411 506 29 712 98 [300] 811 930 **117**004 31 81 139 200 25 559 678 826 41 90 **118**010 153 57 218 [200] 401 9 586 857 968 **119**019 131 324 97 566

120012 [200] 234 346 479 524 612 24 90 782 983 92 95 **121**180 86 295 537 679 880 [500] **122**130 232 39 370 80 96 459 77 826 90 913 88 **123**053 68 219 96 450 649 820 83 **124**137 259 341 428 579 [200] 694 736 877 81 932 44 **125**060 99 120 46 251 82 313 61 434 500 21 24 602 [200] 726 28 54 [10000] 826 34 51 **126**001 104 207 301 35 54 648 69 826 [300] 67 931 54 **127**017 68 146 66 294 385 434 70 506 23 624 52 93 **128**192 328 481 631 80 757 **129**054 279 80 365 424 565 644 700 6

130070 133 485 557 82 718 890 951 95 **131**063 65 114 530 631 69 773 [300] 803 920 68 88 **132**000 252 58 474 541 701 865 **133**043 150 229 61 466 502 649 727 28 37 969 95 **134**134 64 71 243 512 606 [200] 16 746 817 42 46 939 **135**045 308 445 944 76 **136**010 87 136 63 81 434 560 90 92 628 61 734 816 920 27 60 71 **137**042 134 36 210 29 377 87 400 69 607 58 724 34 74 922 53 **138**108 12 18 27 214 520 82 91 [300] 621 94 750 925 90 **139**015 88 116 63 [30000] 229 90 349 510 697 740 86 819 43 60 903

140335 430 609 56 726 33 77 800 16 **141**131 52 265 313 36 436 37 60 92 631 707 35 46 875 904 47 71 **142**103 57 296 381 446 776 855 **143**198 480 81 506 76 604 754 826 99 911 61 72 **144**001 148 74 251 74 525 56 621 **145**140 253 397 415 666 69 714 27 844 **146**043 270 368 528 622 800 **147**217 371 535 735 833 902 **148**439 56 616 66 79 811 926 **149**008 88 125 50 67 96 256 337 41 72 507 38 757 861 950 56 93

150048 185 91 217 43 [200] 333 52 449 532 94 675 898 **151**071 115 27 229 42 329 462 85 552 606 795 828 **152**675 742 56 84 833 38 45 920 21 **153**008 53 189 273 370 659 705 7 18 840 **154**076 155 293 94 315 84 37 471 639 758 844 **155**025 298 342 74 485 506 74 633 774 835 85 994 **156**203 321 443 50 56 [200] 570 700 59 810 92 **157**063 77 230 62 68 71 98 368 620 915 47 48 [300] **158**003 26 60 67 95 139 823 385 430 72 596 683 754 92 821 70 **159**048 292 338 55 471 533 731 279 83 953 60 73

160104 23 322 71 410 36 507 22 609 [200] 706 830 913 67 **161**060 73 115 250 69 74 301 547 652 820 70 917 49 92 **162**000 58 66 290 316 92 429 48 60 567 83 611 24 835 **163**076 348 59 94 [200] 444 512 801 935 **164**039 166 [200] 222 403 520 67 609 32 51 800 **165**048 74 138 422 516 739 [200] 63 976 **166**034 109 98 322 441 45 [200] 637 724 46 95 **167**057 257 516 96 676 727 843 990 **168**035 89 183 250 70 304 21 411 549 696 770 [300] 873 904 **169**191 308 644 45 46 772 835

170086 190 339 442 525 38 40 664 752 929 66 **171**050 69 239 512 66 626 44 706 862 928 **172**073 81 177 383 445 500 851 [200] 77 902 **173**192 210 378 412 32 746 895 99 [200] **174**018 73 214 [200] 64 625 724 29 65 822 999 **175**026 42 104 94 215 670 90 909 **176**128 45 77 433 530 82 633 37 724 28 67 920 46 **177**080 219 51 416 549 74 82 675 755 60 839 952 **178**061 185 316 31 449 560 99 691 [300] 775 828 51 940 **179**028 103 72 272 89 361 556 61 656 820 900

180015 35 173 85 217 93 561 614 59 97 737 823 974 **181**007 34 107 90 93 787 844 83 **182**059 80 316 438 74 603 29 75 758 802 80 **183**075 [300] 465 618 53 59 742 [1500] 56 896 910 36 **184**023 116 396 772 859 913 64 68 **185**107 57 206 38 301 4 424 534 807 **186**128 220 85 445 522 647 890 **187**060 100 55 309 581 99 697 727 34 86 **188**128 247 440 531 617 22 34 82 705 [200] 72 **189**042 117 62 301 34 47 473 80 87 539 81 612 83 94 762 65 917 96

2. Ziehung der 3. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. Oktober 1891, nachmittags.

172 231 69 348 493 94 561 71 664 896 **1**127 237 478 530 31 829 62 92 921 22 **2**058 150 80 250 300 13 661 907 42 48 63 65 **3**021 91 297 308 11 459 97 700 42 934 **4**050 210 45 56 360 487 88 604 61 85 745 819 915 30 [500] 31 **5**000 54 77 180 [300] 81 241 87 649 [200] 714 83 974 **6**001 79 149 78 518 629 898 927 **7**005 96 142 [200] 205 370 480 571 89 [200] 605 14 798 903 **8**008 49 99 168 216 26 397 442 69 570 625 92 717 90 **9**027 133 289 414 519 55 88 630 759 903

10008 73 101 231 392 561 755 69 807 **11**009 238 349 545 685 721 861 **12**277 93 323 434 516 625 47 53 751 984 **13**010 58 225 317 417 52 79 85 88 95 543 72 98 665 746 71 813 59 910 15 **14**163 224 389 413 520 62 736 89 802 25 46 98 924 62 71 76 **15**031 297 304 50 66 447 76 [500] 533 772 996 **16**199 303 435 690 801 47 906 **17**292 320 403 91 97 540 42 [200] 605 887 962 **18**017 111 486 88 568 76 634 821 946 52 69 **19**021 117 92 217 444 619 797 831

20073 123 44 201 381 84 474 588 801 926 67 **21**358 82 535 621 792 801 **22**006 56 [300] 143 65 91 454 67 652 71 786 **23**015 [500] 203 12 45 510 22 [200] 42 [200] 642 753 808 951 **24**033 335 495 664 807 32 **25**032 226 414 610 34 763 829 975 **26**177 89 211 331 57 86 468 588 652 739 42 68 94 846 916 **27**088 90 114 81 272 377 443 70 777 86 826 98 **28**058 169 373 410 28 [200] 532 98 731 **29**034 44 241 316 28 73 495 603 830 89 955 68

30110 97 365 581 689 962 64 **31**130 50 68 324 516 50 [5000] 643 79 785 845 905 52 **32**002 33 71 102 226 44 334 485 87 606 76 763 904 **33**006 21 211 64 343 530 777 862 **34**080 125 30 457 652 65 95 **35**009 20 68 166 71 405 85 534 70 683 702 932 85 **36**138 85 95 535 634 47 723 57 64 896 923 **37**072 108 [200] 68 290 434 43 626 732 81 808 72 983 **38**196 276 654 875 918 62 **39**056 105 92 308 53 487 662 834 916

40042 116 79 224 495 601 10 19 728 **41**016 496 622 874 928 **42**250 63 369 77 545 95 809 68 946 69 **43**103 22 82 459 579 607 30 718 931 82 **44**093 238 74 320 24 44 53 472 593 613 34 758 934 53 83 **45**232 386 [200] 472 731 861 **46**083 [500] 88 173 440 57 524 59 931 **47**012 54 81 380 404 613 965 **48**049 165 389 427 631 [200] **49**075 95 156 71 236 [300] 416 632 [200] 798 958

50015 97 232 400 94 558 61 633 730 40 96 816 927 **51**052 114 [200] 52 730 919 51 64 [200] **52**048 70 [200] 75 282 83 91 [200] 429 68 95 853 977 **53**039 92 149 [300] 67 [300] 216 522 [300] 30 94 800 **54**238 304 30 92 443 90 643 **55**027 39 144 269 536 671 90 92 839 **56**015 174 389 413 34 504 71 766 **57**117 26 86 398 416 94 545 **58**006 41 68 294 97 545 633 77 80 743 881 971 **59**075 118 208 354 667 73 764 800 34 65 [200] 84 977

60328 63 412 623 724 39 825 33 932 **61**056 116 486 737 956 **62**074 93 169 235 436 604 61 758 80 917 26 89 **63**125 323 80 532 84 90 613 59 787 893 952 **64**026 62 261 340 83 442 87 [300] 533 636 744 53 606 973 90 **65**149 99 411 15 918 **66**064 65 166 88 89 296 313 425 503 610 88 750 842 **67**008 108 22 38 75 275 477 510 608 83 903 **68**087 179 99 239 464 66 649 53 931 **69**025 190 354 56 78 408 547 710 850 959 74

70038 87 145 268 99 361 95 550 64 618 46 760 74 853 995 **71**038 264 333 501 610 69 767 [500] 72 **72**018 23 235 70 98 475 79 597 689 768 93 859 **73**193 291 [200] 309 24 31 98 462 832 908 30 42 71 **74**016 205 332 78 505 38 77 666 **75**009 63 437 80 637 64 785 822 968 **76**003 13 72 114 202 373 549 63 645 838 68 94 **77**066 135 36 224 82 414 715 839 904 **78**005 [200] 44 222 68 73 385 519 736 829 900 46 79 98 **79**026 72 87 184 289 393 655

80065 90 157 315 57 454 65 98 528 629 91 746 929 **81**007 91 225 56 308 421 695 838 77 933 **82**001 215 357 82 437 528 86 602 78 762 813 26 45 929 63 **83**068 70 117 209 358 489 627 925 85 **84**011 46 287 885 442 59 89 575 816 **85**067 [200] 138 57 61 [500] 432 503 35 96 611 46 985 **86**000 100 353 90 442 671 735 94 842 916 56 **87**098 162 266 75 429 58 544 764 832 936 44 50 **88**018 122 438 575 800 5 33 94 975 **89**090 114 298 567 662 817 64 75 981

90029 273 96 393 421 546 643 720 [5000] 921 82 **91**017 33 107 217 33 427 533 62 89 768 839 935 **92**015 105 6 76 295 316 46 453 91 546 66 683 724 40 **93**031 243 303 [200] 410 798 841 72 [300] 909 **94**105 233 46 56 314 540 [200] 81 778 94 940 55 **95**102 262 64 67 386 420 74 550 84 641 875 **96**040 113 229 [200] 309 505 733 84 **97**033 77 262 344 70 612 717 89 97 846 916 20 **98**032 34 325 27 [200] 32 71 441 [200] 520 692 730 91 857 **99**017 82 167 231 718 815 56 905

100097 546 81 697 842 63 **101**165 348 485 559 673 717 **102**025 41 61 238 322 578 [300] 654 82 729 56 63 99 896 976 **103**018 31 72 219 96 521 696 [200] 748 80 859 **104**053 162 [200] 206 65 537 605 60 718 32 835 60 926 43 **105**351 [10000] 70 656 69 76 723 52 820 60 **106**013 27 398 459 [200] 506 14 682 797 818 **107**024 65 102 3 73 301 448 97 562 629 64 95 729 75 967 **108**173 91 451 [300] 59 607 10 788 842 960 [200] 90 **109**111 394 407 21 56 639 78 87 751 78 91 840 86 937 48 67 79 85

110086 174 535 628 57 92 754 800 93 **111**035 47 137 50 226 76 331 36 481 511 698 768 927 77 **112**095 173 243 67 472 703 47 [500] 841 974 75 **113**455 554 93 748 867 90 [200] 957 **114**002 92 [200] 147 301 15 27 48 80 99 428 606 756 86 882 900 37 **115**076 177 507 654 807 22 53 900 **116**022 125 237 72 326 418 43 67 71 99 560 91 611 756 805 22 910 **117**096 193 325 651 770 814 31 42 89 965 **118**006 85 462 643 49 758 67 833 59 **119**107 36 282 98 316 513 96 605 840 65 912

120029 278 93 98 [500] 302 62 450 625 33 65 756 815 50 65 93 933 **121**041 126 237 356 57 478 640 794 827 991 **122**253 56 80 394 [200] 560 711 844 **123**322 34 402 45 566 92 661 734 **124**023 147 52 53 210 51 89 331 65 456 87 567 700 880 [200] 86 927 72 **125**117 216 427 515 17 642 74 81 715 76 862 80 87 **126**054 118 86 [200] 212 317 53 585 676 804 30 **127**032 84 164 212 623 70 738 94 860 65 89 **128**079 83 274 331 418 28 612 715 47 914 74 **129**092 180 449 633 753 62 862

130009 46 115 48 280 95 332 61 437 635 742 61 77 945 86 **131**001 12 27 150 96 284 363 820 98 **132**014 117 228 323 513 785 871 77 902 23 **133**432 87 618 37 **134**071 98 406 92 517 76 98 667 81 751 869 912 95 **135**025 154 273 74 [200] 99 349 74 555 76 784 875 914 15 **136**070 153 365 [300] 600 53 969 **137**052 103 22 75 83 223 51 [200] 67 386 514 83 969 **138**002 41 58 312 72 614 39 85 717 947 **139**035 66 124 37 237 316 588 609 739 873 926

140145 224 390 642 832 98 904 **141**033 122 28 291 459 616 713 66 849 **142**140 259 420 33 521 635 994 **143**033 [200] 48 197 203 [200] 34 377 405 567 657 939 **144**065 128 64 232 345 725 69 80 908 17 **145**159 218 505 701 3 17 22 69 894 932 **146**051 158 844 87 **147**138 76 221 30 329 89 428 33 569 734 821 37 58 90 99 923 84 **148**032 78 157 201 73 322 448 528 39 698 732 814 88 920 **149**023 146 90 221 93 380 810 44 905 24 85

150101 88 215 [3000] 52 [200] 80 424 92 500 42 611 13 715 847 943 59 78 **151**017 106 38 56 444 506 643 719 80 [200] 947 87 **152**017 306 19 51 62 98 578 692 716 831 60 950 **153**015 139 217 323 541 54 94 608 68 77 771 **154**022 80 201 402 3 536 77 [1500] 611 780 921 **155**087 132 222 305 406 58 68 74 500 32 753 58 95 848 72 [200] 93 966 **156**042 57 145 [200] 61 75 83 200 66 319 64 449 57 508 602 841 51 58 **157**392 479 544 635 827 50 919 50 **158**122 310 80 621 48 54 [300] 779 [200] 95 902 15 50 95 **159**097 123 42 217 43 54 90 445 911 30 64

160089 514 72 88 633 79 732 54 842 50 [200] 69 71 **161**089 189 95 258 340 564 87 97 659 67 [200] 98 798 [200] 840 46 985 **162**001 42 [200] 61 108 272 82 330 552 75 601 63 856 906 40 **163**127 42 76 220 44 371 79 527 65 [200] 695 753 77 825 **164**102 240 373 88 627 31 727 890 **165**041 46 168 71 77 367 [300] 526 823 [300] 931 **166**119 237 49 54 333 58 431 33 [500] 538 780 813 36 83 **167**025 246 349 71 587 730 948 **168**012 570 628 86 92 97 723 825 915 **169**012 129 236 592 653 75 860 70 903 47

170005 84 90 229 313 439 793 827 943 **171**098 163 76 290 419 92 526 68 651 707 78 921 28 52 **172**028 40 120 56 271 95 96 525 37 38 61 677 969 94 **173**111 25 216 352 54 456 71 550 88 640 903 **174**050 132 39 95 216 32 40 [200] 92 355 574 658 63 75 772 83 829 968 87 **175**004 160 68 233 565 94 729 **176**028 154 309 79 457 61 505 870 994 **177**203 [200] 64 69 81 454 512 619 44 65 714 810 999 **178**181 244 75 639 60 827 906 90 **179**030 64 66 90 313 82 839 994

180022 113 18 48 242 79 329 889 **181**032 64 214 86 422 41 72 518 610 75 749 861 64 936 **182**015 [200] 64 74 122 256 78 [200] 454 80 501 49 63 70 938 **183**205 22 430 539 84 676 758 **184**011 108 327 437 [200] 532 61 669 710 838 950 **185**146 315 595 834 914 **186**040 108 27 37 215 [3000] 349 58 66 69 435 74 569 615 710 11 826 84 957 **187**036 90 161 92 383 473 95 514 34 666 782 853 55 77 944 **188**408 625 72 845 94 **189**063 94 138 295 322 505 92 672 700 22 36 90 844

Am Montag, den 12. d. Mts., Vorm. 11½ Uhr, verschied nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser theurer Vater, der berittene Steuer-Aufseher (9013)

Carl Klohs

im 44. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Dt. Eylau, d. 12. October 1891
Die trauernde Wittwe
nebst 5 Kindern.

Heute Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr entriß uns der grausame, unerbittliche Tod ganz plötzlich unseren innig-geliebten ältesten Knaben

Willy

in fast vollendetem 8. Lebensjahre. (9024)
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Kl. Zielkau b. Löbau, den 12. Oktober 1891
Reinhold und Helene Victor.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Gr. Görlitzer Gutskirchhofe statt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
werde ich auf dem Marktplatze zu Bischofswerder (9010)
zwei Polstergarnituren
ein Dutzend Rohrstühle
einen Regulator
zwei Teppiche
zwei große Spiegel mit Consolc
sechs große Bilder (Stahlstiche)
verschiedene Schränke
einen Toilettenspiegel mit Kommode
einen Barometer und
96 Bände Reuters Werke
zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Die Gegenstände sind aus Nußbaum und fast neu.
Dt. Eylau, den 13. Oktober 1891.
Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Vieh-Auktion.

Auf dem Rittergute Kl. Schönbrück, Kreis Graudenz, sollen (8217)

Montag, den 19. Oktober,

von 10 Uhr Vormittags ab, wegen Abverkaufes der Vorwerke meistbietend freihändig verkauft werden:

1 importirter Bulle,
ca. 30 Milchkühe, 7 trag. Fersen, 60 Stück 2- und 1jähriges Jungvieh ostfriesischer Rasse (Heerdbuchthiere),
8 junge dänische Arbeitspferde, 2 Kutschpferde und 1 Reitpferd,
ca. 30 Zuchtschweine und Ferkel,
ferner die
Rambouilletstammheerde
bestehend aus
ca. 400 Stück Mutterschafen, Böcken und Lämmern,
im Ganzen oder in Abtheilungen.

Wagen stehen auf vorherige Anmeldung auf Bahnhof Gr. Schönbrück.

Die Guts-Verwaltung.

Eine Kuh

hochtragend, hat zum Verkauf (9045)
L. Goertz, Bratwin bei Graudenz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen, sowie die Walzarbeiten behufs Herstellung neuer Steindecken und die Pflasterarbeiten, endlich die Abfuhr des Chausseeabraums im Baukreise Schwetz soll für das Etatsjahr 1892/93 im Wege öffentlicher Licitation vergeben werden.

Es sind erforderlich:

I. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Porsch zu Schönau.
a) Dirschau-Bromberger Chaussee von Stat. 80,0 bis 103,6: 184 cbm Chaussirungssteine, 92 cbm feiner Kies, 282 cbm grober Kies, 400 lfd. m Walzarbeiten und die Abfuhr des Abraums von Schwetz bis Schönau,
b) Culm-Terespoler Chaussee: 380 cbm Chaussirungssteine, 101 cbm feiner Kies, 100 cbm grober Kies, 1100 lfd. m Walzarbeiten.
Termin: (8811)
Montag, den 26. Oktober cr.
Vormittags 9 Uhr
im Grünenberg'schen Lokale zu Schwetz.

II. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Augustin zu Gruppe.
a) Dirschau-Bromberger Chaussee von Stat. 58,5 bis 80,0: 336 cbm Chaussirungssteine, 59 cbm feiner Kies, 212 cbm grober Kies, 1400 lfd. m Walzarbeiten.
b) Gruppe-Graudenzer Chaussee: 30 cbm gespaltene Pflastersteine, 346 cbm Chaussirungssteine, 78 cbm feiner Kies, 89 cbm grober Kies, 95 cbm Sand, 1577,5 qm Pflasterarbeiten, 1884,5 lfd. m Walzarbeiten.
Termin:
Dienstag, den 27. Oktober cr.
Vormittags 9 Uhr
im Lau'schen Gasthause zu Ober-Gruppe.

III. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Drews zu Warlubien:
a) Dirschau-Bromberger Chaussee von Stat. 37,5 bis 58,5: 275 cbm Chaussirungssteine, 101 cbm feiner Kies, 80 cbm grober Kies, 800 lfd. m Walzarbeiten
b) Zweigchaussee Warlubien: 8 cbm grober Kies.
Termin:
Dienstag, den 27. Oktober cr.
Nachmittags 3 Uhr
im Hotel Itzigsohn zu Warlubien.

IV. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Hirsch zu Pienonskowo, Kreis Marienwerder:
a) Dirschau-Bromberger Chaussee von Station 24,0 bis 37,5: 25 cbm Chaussirungssteine, 12 cbm feiner Kies, 30 cbm grober Kies;
b) Kleinmühle-Czerwinsk: 15 cbm Chaussirungssteine, 10 cbm feiner Kies, 15 cbm grober Kies;
c) Marienwerder-Kleinkrug: 200 cbm Chaussirungssteine, 40 cbm feiner Kies, 70 cbm grober Kies, 500 lfd. m Walzarbeiten.
Termin:
Mittwoch, den 28. Oktober cr.
Vormittags 10 Uhr
im Gasthause zum „Eichenhain“ zu Kleinkrug.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.
Schwetz, den 9. Oktober 1891.
Provinzial-Bauamt
Löwner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr
werde ich in Haupt's Hotel zu Bischofswerder (9009)
einen fast neuen Bierapparat mit Kohlensäure
zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Dt. Eylau, den 13. Oktober 1891.
Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Einen hübschen gelben (9004)
Dachshund (Teckel)
verkauft Zynda, Melno.

Ein gut erhaltenes (9071)
Schmiedehandwerkszeug,
Blasebalg und Bohrmaschine,
ren, ist preiswerth zu kaufen beim
Schmiedemeister Moffau. Wiedersee.

Ein wenig gebrauchter, sechssitziger
schlesischer Jagdwagen
steht zum Verkauf in Kl. Waczmirs
b. Swaroschin. Für Reflektanten steht auf
Anmeldung Fuhrwerk am Bahnhof.

Ein gut erhaltener eiserner (9020)
Mühlen-Wellenkopf
(Lochweite ca. 35 und 39 cm) wird zu
kaufen gesucht. Offerten erbittet
Westerwick, Fischau per Altfelde.

Mehrere Tausend Centner
Eßkartoffeln
kaufen (8965) Boehlke & Riese.

Fabrik-Kartoffeln!
Kaufe jeden Posten Fabrik-Kartoffeln und erbitte bemusterte Offerten (10 Pfd.)
Emil Salomon, Danzig.

3—4000 Ctr.
Brennereikartoffeln
sucht zu kaufen und bittet um gefällige
Offerten, Lieferung von gleich bis ult.
November, Dom. Seubersdorf bei
Garnsee Westpr. (8927)

3—4000 Ctr.
Brennereikartoffeln
kauft auf Winterlieferung Dominium
Wangerau bei Graudenz und bittet um
5 Pfd.-Proben mit Preisangabe.

In Klein Bertung bei Allenstein
sind **1000 Ctr.** Daber'sche
Kartoffeln
zu verkaufen. (8989)

---

600 Ctr. späte
Rosenkartoffeln
mehlreich und gesund, habe zum Verkauf.
Die Kartoffel eignet sich auch vorzüglich
zur Saat auf noch ganz leichtem Boden,
da sie noch hier den höchsten Ertrag
von den vielen mir bekannten Kartoffelsorten giebt. (9022)
Sipiory b. Nakel a/N., 12. 10. 91.
A. Seebagel.

3000 Centner
feinste Speisekartoffeln
(Daber'sche und gelbe Rose)
frei Waggon Bahnhof Weißenburg Wpr.
— Herbstlieferung — verkäuflich in Gut
Kauernick Westpr. (8940)
H. Niemeyer.

Coelmsee bei Sommerau verkauft
400 Centner (8919)
Fabrikkartoffeln
und 80 diesjährige
engl. Lämmer.

---

100 Centner Winteräpfel
feines Tafelobst, sind im Ganzen oder
auch centnerweise verkäuflich in Annaberg bei Melno. (8924)

---

12 Stück sehr schöne, dreijährige
Stiere
edler Abkunft, stehen zum Verkauf in
Dominium Bauditten bei Maldeuten Ostpr. (9034)
Daselbst sind
Eschen und Ahorn-Alleebäume
zu 35 Mark pro 100 Stück verkäuflich.

---

12 Holländer Stiere
mager, zur Mast,
Ferkel
verkauft Gawlowitz. (8761)

---

6 fette Schweine
verkauft C. Stoyke, Mühlenbesitzer in
Kamin bei Jablonowo. (8943)

---

40 Mastschweine
stehen zum Verkauf auf dem Dom.
Gorinnen bei Wiewiorken. Abnahme
von sogleich. (8940)

400
kernfette Lämmer
Stallmast, stehen zum Verkauf.
Dom. Raczyniewo, Kreis Culm.

Ein Jagdhund
(schwarze Pointerhündin), 3jährig, mit
vorzüglichen Eigenschaften, billig verkäuflich. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 9014 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Mark 100000 und 50000 Mark
sind die Hauptgewinne der
Grossen Frankfurter Geld-Lotterie
Zusammen 4170 Geldgewinne mit 250000 Mark. Kleinster Gewinn 10 Mk.
Loose à 1/1 Mark 5,25, 1/2 Mark 3,—, 1/4 Mark 1,50, 1/8 Mark 1,—
" 10/1 50,— Mk., 10/2 28,— Mk., 10/4 14,— Mk., 10/8 8,— Mk.
Ziehung am 20.—23. Oktober cr.
7353)
Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie
Hauptgewinn i. W. 50,000, 20,000 Mk. u. s. w.
Zusammen **5810** Gewinne, Gesammtwerth **Mark 240000.** à **Loos 1 Mark.**
Liste und Porto für jede Lotterie 30 Pf.
Leo Joseph, Bankgeschäft, BERLIN W., Potsdamerstraße 71.

Stellungen kostenfrei!
Auf die vielfachen, an uns ergehenden Anfragen theilen wir an dieser
Stelle höfl. mit, daß wir stets im Stande sind, Herren, die in unserem Lehr-Institut
für landwirthschaftl. und kaufmännische Buchführung, sowie für Amts-
und Standes-Amts-Geschäfte einen Kursus mit **Erfolg** absolvirt haben, geeignete
Stellung kostenfrei besorgen zu können. (6777)
Gründliche Ausbildung gewährleistet!
Eintritt täglich, Prospekte gratis!
Der Vorstand des landwirthsch. Beamten-Vereins
Stettin, Bugenhagenstraße 14, II.

Ich bin beauftragt, ein in der **Provinz Posen** gut gehendes
Hotel
mit vollständigem Inventar zu verkaufen.
Gefl. Offerten an Emil Wendriner,
Bentschen (Posen). (8892)

Ein Rittergut
hochherrschaftlich, äußerst rentabel,
1/4 Stunde von der Kreis- u. Garnisonstadt,
soll spottbillig für 50000 Thlr.
schleunigst, ohne Zwischenhändler, verkauft werden.
Offerten unter Nr. 9042 durch die
Expedition des Geselligen zur Weiterbeförderung erbeten.

40—50000 Mark
von sogleich oder später im Ganzen
oder getheilt auf sichere erste Hypothek
zu verleihen. Off. unter Nr. 8 48 d.
die Expedition des Geselligen erbeten.

Mark 12000
auf sehr sichere Hypothek zu leihen gesucht.
Offerten werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 8852 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

12000 Mark
mit 5% verzinsbar, werden auf ein
Rittergut hinter 120000 Mark erststelliges
Darlehn von der Central-Boden-Credit-Bank,
als zweite Hypothek gesucht.
Offerten werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 9065 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Mark 8500
auf durchaus gute Hypothek zu leihen
gesucht. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr 8853 durch die Exped.
des Geselligen erbeten.

1000—1200 Thaler
auf sichere Hypothek gesucht. Offerten
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8949
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Ober-Primaner
(Extraneus), sucht von sofort od. später
Beschäftigung. Stunden in allen
Gymnasialfächern. Offert. mit Bedingungen
unter **A. B. C. 123** postl.
Ofche Wpr. (9071)

Ein junger Mann
23 Jahre alt, sucht zur weiteren Ausbildung
in der Landwirthschaft Stellung
auf einem größeren Gute. Antrittszeit
15. November. Adressen unt. Nr. 8995
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein verheiratheter Gärtner
sucht von sofort oder von Martini d. J.
ab Stellung. Off. an die Buchhandlg.
von A. Fuhrich, Strasburg. (8920

Suche Stelle als **herrschaftlicher Diener.** Gute Zeugnisse stehen
zur Verfügung. Offert. unt. **E. B.** postl. Marienwerder Wpr.

Als Stellenvermittelungs-Agent
aller Art empfiehlt sich (9080
E. Koslowski, Rastenburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per 15. November
cr. evtl. früher einen christlichen
Verkäufer
der polnisch spricht. Offerten bitte
Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche
beizufügen. (8986)
Auch findet
ein Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern, Engagement.
Richard Dobrzinski
Hohenstein Ostpr.

Ein tüchtiger, (9063)
gewandter Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet
in meinem Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft per 1. November
dauernde Stellung. (9063)
B. Borchert, Sensburg.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren-
und Confektions-Geschäft suche
ich von sofort oder 1. November cr.
einen **tüchtigen, älteren** (8922
Verkäufer (Christ)
der polnischen Sprache mächtig.
Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften
u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Habann, Soldau Ostpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Confektions-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen Verkäufer,
der poln. Sprache vollständig mächtig.
9011) D. Scharlach, Lyck Ostpr.

Ein junger Mann
flotter und freundlicher Expedient,
(Pole), findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft,
Wein-, Tabak- und
Cigarren-Handlung vom 1. Dezember
cr. Stellung. Gehalt 360 bis 450 Mk.
nebst freier Station. Junge Leute, die
längere Zeit in Stellung gewesen sind
und denen gute Empfehlungen zur Seite
stehen, werden berücksichtigt. (9023
W. Niedbalski, Inowrazlaw.

Zwei tüchtige Commis
der polnischen Sprache mächtig, können
sofort resp. 1. Novbr. in mein Material-,
Destillations- und Kohlen-Geschäft eintreten.
Den Offerten sind Zeugnißabschriften
und Gehaltsansprüche beizufügen. (9028
Julius Knopf, Schwetz (Weichsel).

Ein Commis
Ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, finden
in meinem Manufaktur-Geschäft sofort
Stellung. (9032)
H. Boß, Skurz.

Einen Commis
tüchtigen, gewandten Verkäufer, der
polnisch sprechen muß, sucht für sein
Manufakturwaaren-Geschäft (9068)
David Pincus, Lötzen.
Offerten sind Zeugnißabschriften und
Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche
beizufügen.

Commis
der polnischen Sprache mächtig, Materialist,
fleißiger Arbeiter, erhält sogleich
gute Stelle. Meldungen mit Gehaltsforderung
werden briefl. mit Aufschrift
Nr. 8826 durch die Expedition des
Geselligen erbeten.

Commis
Materialist, der polnischen Sprache
mächtig, der Arbeiten nicht scheut, suche
als zweiten für mein Material-, Eisen-
und Porzellan-Geschäft zu engagiren.
Meldungen mit Gehalsford. erbittet
C. Seefeld, Czerwinsk.

Suche zum 21. d. Mts. einen tücht.
Buchbindergehilfen
für dauernde Beschäftigung. Beschneide-Maschine
vorhanden. (8934
A. v. Kromer, Hohenstein.

Ein unverheiratheter (9015
Meier
der die Kälberaufzucht gut versteht,
gleichzeitig die Aufsicht über die Schweine
übernimmt, findet zum 1. November
oder etwas später Stellung in Dom.
Heinrichau bei Freystadt Westpr.
Meldungen mit Zeugnißabschriften
und Gehaltsansprüchen an
M. Wenzel, Inspektor.

Zimmergesellen
erhalten bei großen Kasernenbauten
dauernde Arbeit beim (8110
Maurermstr. G. Soppart, Thorn.

Zwei tücht. Schlossergesellen
auf Bau, finden dauernde Arbeit bei
A. Kurek, Neuenburg Wpr.

Die Stelle eines Dorfschmiedes in
Kgl. Dombrowken per Ritzwalde ist
von Martini d. Js. mit einem
tüchtigen Schmied
zu besetzen. Bewerber wollen sich an
den Gemeindevorsteher wenden. (8936)
Der Gemeinde-Vorsteher.
G. Lenz.

Ein tüchtiger, verheiratheter
Schmied
auf Pflugbau, findet dauernde Stellung
in der Maschinenfabrik von (9019
Paul Czygan, Lötzen.

Zwei Rock- u. ein Hosen-Arbeiter
finden von sofort auf Stück dauernde
Beschäftigung. (9012
F. August, Lessen.

Ein einfacher, aber zuverlässiger, unbestrafter (8561)
Brenner
mit guten Zeugnissen, wird für eine
Brennerei mit Roßwerk-Betrieb und
20000 Ltr. Kontingent gesucht in Goldenau,
Kreis Lyck.

Einen verheiratheten
Stellmacher
und unverheiratheten (9037)
Kuhhirt
sucht Dom. Grünfelde b. Schönsee.

Ein unverheiratheter, tüchtiger
Werkführer
der polnisch spricht und Holzarbeiter ist,
wird zur selbstständigen Leitung einer
kleinen Wassermühle von sofort gesucht.
Altemühle per Kl. Krug, Bahnhof
Czerwinsk. (9039)
Auch kann sich dort ein
Geselle
für eine zweite Mühle melden.

Die Zieglerstelle
ist besetzt. C. Fenske, Schönau, Kreis Schwetz a W.

Inspektoren
mit 2—5jähriger Praxis, sowie solche,
die gerade ihre Lehrzeit beendigt, werden
stets von uns gesucht. Bedingung
Gute Zeugnisse. Landwirthschaftl.
Beamten-Verein, Stettin, Bugenhagenstraße 14, II. (8718)

Dom. Kl. Lubin bei Jarotschin
sucht zu sofortigem Antritt einen beider
Landessprachen mächtigen, älteren
Assistenten.
Meldungen an Administrator Bietzek.

Von sofort suche einen tüchtigen, der
polnischen Sprache mächtigen (9026)
Wirthschafter.
Gehalt pro Anno 300 Mk. excl. Wäsche
Heyn, Saffronken pr. Neidenburg.

Dom. Kl. Babenz bei Rosenberg
Wpr. sucht von sogleich einen
energischen, zuverlässigen, verheiratheten
Hofmeister
der auch Schirrarbeit versteht. (9025

Ein unverh. Hofmeister
gel. Stellmacher, findet zu Martini d. J.
Stellung bei Stoermer, Königsdorf
bei Altfelde (8935)

Suche zu sogleich oder später einen
gut empfohlenen, unverheiratheten
Hofverwalter
der mit den Amtsgeschäften vollkommen
vertraut ist. Gehalt 500
Mark bei freier Station. Zeugnißabschriften
erbeten. (9073)
Sallno bei Melno. Oßmann.

Dom. Zalesie bei Exin sucht
zum baldigen Antritt einen der polnischen
Sprache mächtigen (9066)
Hofverwalter.
Gehalt 300 Mark.

In Folge Todesfalls ist von sogleich
oder zu Martini d. J. in Blysinken
bei Hohenkirch die Stelle eines (8784)
Schäferknechts
zu besetzen. Geeignete Bewerber mögen
sich daselbst melden.

Arbeiter
zum Rübenausnehmen, gegen hohen Lohn, sucht (8872)
A. Werner, Dom. Melno bei Melno.

Suche für mein Speditions- und
Rollfuhrgeschäft von sof. zwei nüchterne
Rollkutscher.
H. Ernst, Bahn-Spediteur,
Marienwerder.

Ein junger Mann
Sohn anständiger Eltern, als Lehrling
gesucht für ein Drogen- und Farbwaaren-Geschäft.
Offerten nebst Altersangabe und
Photographie unter Nr. 8707 durch
die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche zum 1. November einen anständigen,
kräftigen (8831)
jungen Menschen
der auch schon in der Meierei gearbeitet
hat. H. Mendler, Molkereipächter,
Kl. Petzelsdorf bei Neumark Wpr.

Dom. Lichtenthal bei Czerwinsk
sucht zum baldigen Antritt einen (9021)
Wirthschaftseleven.

In meinem Tuch-, Manufaktur- u.
Confektions-Geschäft findet ein (8829
Volontair
der der polnischen Sprache mächtig, von
sofort oder 1. November cr. Stellung.
Adolph Lewinson, Allenstein Opr

Einen Lehrling
suche für mein Colonialwaaren- und
Spirituosen-Geschäft. (8902)
Otto Deuble, Culmsee.

Einen Lehrling und einen Laufburschen
sucht J. Kaltes, Bäckermstr.

Ein Knabe
der Bäcker lernen will, kann sich melden bei Wichert, Mewe.

Ein Lehrling
wird für ein Cigarren-Geschäft sogleich
gesucht von (8887)
Albert Jahnke, Bromberg.

Zwei Söhne achtbarer Eltern, mit
guter Schulbildung, können von sofort
als Lehrling
eintreten. (9055)
R. Dombrowski
Colonialwaaren- und Destill.-Geschäft.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei (9092)
J. Dlugiewicz, Barbier und Friseur,
Langestraße Nr. 4.

Ein Hausdiener
wird von sofort gesucht. (9087)
Ahrons Hotel, Neumark Westpr.

Für Frauen u. Mädchen.

Für meine Lehrmeierin
welche mit Separator und im
Milchbuttern ausgeb. ist, früh.
in der Landwirthschaft thätig
war, sucht eine Stelle vom 1. resp. 15.
November auf einem mittleren Gute
Dampfmeierei Löbau Wpr.

Eine Meierin
die mit Separator und im Milchbuttern
ausgebildet ist, Tafelbutter **Ia.** versteht
zu bereiten, in der Kälberaufzucht tücht.
leistet, sucht von sogleich oder später
Stellung. Gefl. Offert. vermittelt die
Exp. d. Drewenz-Post in Löbau Wpr.

Suche zu sofort für meine Dampfmolkerei
mit dänischer Centrifuge eine
tüchtige Meierin
dieselbe muß selbstständig arbeiten können.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften
bitte zu senden an Fr. Ohmert, Dampfmolkerei,
Rogasen. (9029)

Ein solides, älteres (9033)
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau von sogleich
gesucht in Dominium Bauditten
bei Maldeuten Ostpr.

Ein älteres, anspruchsloses (8923
Mädchen
kann sich **als Stütze der Hausfrau**
per sofort melden bei
J. Schlieckriede, Altvorwerk
bei Melno.

Suche zum 1. resp. 11. November
eine tüchtige, zuverlässige (8931
Wirthin
welche in der Kälber- und Federviehaufzucht
erfahren ist, gut kochen kann und
das Melken beaufsichtigen muß. Gehalt
180 Mark. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften,
welche nicht zurückg sandt
werden, erbittet
Frau Helene Muerau,
Stuhm Westpr.

Mehrere Wirthinnen und Stubenmädchen
mit gut. Zeugn. empfiehlt v. gl. u. Martini
Gniatczyńska, Miethskomptoir,
Thorn, Seglerstraße 25.

Eine firme
Hotelkochmamsell
wird zum 1. November oder Martini
(11. November) für ein Hotel 1. Ranges
gesucht. Meldungen unter Beifügung
der Zeugnisse sind unter Nr. 8925 an
die Expedition des Geselligen einzusend.

Bescheidenes, saub. Mädchen
das gut kochen kann, zum 20. Oktober
oder 1. November gesucht. Offerten u.
H. L. Hotel schwarzer Adler.

Eine saubere Aufwartefrau
wird von gleich gesucht Oberthornerstr. 3
im Laden. (9047)

Eine zuverlässige
Kinderfrau
wird zu Martini gesucht. Offerten unter
Nr. 9040 befördert die Exp. des Gesell.

Damen
finden zur Niederkunft unter str. Discretion Rath u. gute Aufnahme b.
Hebeamme **Dietz,** Bromberg, Posenerstr. 15

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers.

Deutsche Antisklaverei-Lotterie.

200 000 Loose und 18 930 in 2 Klassen vertheilte Gewinne.

I. Ziehung in Berlin vom 24.—26. November 1891 — 5910 Gewinne = Mk. 925 000.
II. „ „ „ 18.—23. Januar 1892 — 13020 „ = „ 3 075 000.

	1/1	1/2	1/10
Original-Loose für I. Klasse gültig	Mk. 21,—.	10,50.	2,10.
Original-Voll-Loose für I. und II. Klasse gültig	Mk. 42,—.	21,—.	4,20.

1/50 **Antheil-Voll-Loose à 1 Mark.**

In erster Klasse gezogene Loose fallen für zweite Klasse aus. Die im Voraus bezahlte Einlage für zweite Klasse **auf Voll-Loose** wird bei Erhebung des Gewinnes von mir zurückvergütet.

Bestellungen erbitte auf dem Abschnitt einer Postanweisung niederzuschreiben und sichere ich prompte Erledigung zu. Für Porto und zwei Gewinnlisten sind 50 Pfg. beizufügen.

E. Heintze, Haupt-Collecteur, Wittenberg (Bez. Halle).

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt bei mir sofort nach Erscheinen der amtlichen Gewinnliste. — Der Versand der Loose erfolgt sofort. (8994)

Gewinne baar ohne Abzug.

Anzahl		Gewinn		Summe
1	à	600 000	=	600 000
1	„	300 000	=	300 000
1	„	150 000	=	150 000
1	„	125 000	=	125 000
1	„	100 000	=	100 000
1	„	75 000	=	75 000
2	„	50 000	=	100 000
1	„	40 000	=	40 000
2	„	30 000	=	60 000
3	„	25 000	=	75 000
4	„	20 000	=	80 000
1	„	15 000	=	15 000
8	„	10 000	=	80 000
23	„	5 000	=	115 000
40	„	3 000	=	120 000
50	„	2 000	=	100 000
150	„	1 000	=	150 000
400	„	500	=	200 000
740	„	300	=	222 000
1500	„	200	=	300 000
3000	„	100	=	300 000
3000	„	75	=	225 000
6000	„	50	=	300 000
4000	.	42	=	168 000
18 930 Gewinne			=	Mk. 4 000 000

Ich habe mich hier niedergelassen und empfehle mich einem geehrten Publikum von **Garnsee u. Umgegend** zur Anfertigung von (8850)

Damen- und Herrenwäsche

in und außer dem Hause.

Meine Wohnung ist im Hause des Herrn **Krause am Markt.**

Garnsee, im Oktober 1891.

Achtungsvoll

Luise Orlovius.

Dem geehrten Publikum von **Rehden und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

Sattler u. Tapezierer

niedergelassen habe. (8765)

Sämmtliche Arbeiten, sowie Reparaturen, werden sauber und billig ausgeführt. **Feine Geschirre, Koffer, Taschen, Reit- und Fahrpeitschen** habe stets auf Lager und bitte das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch,

ergebenst

Frd. Pick,

Kirchenstraße.

Achtung!

Wegen Mangel an Raum verkaufe ca. 25 Stück alte (9052)

Nähmaschinen

zu jedem annehmbaren Preise. Für gutes Nähen leiste Garantie!

Franz Wehle,

Kirchenstraße 12.

Für Zahnleidende!

Mein Atelier für künstlichen Zahnersatz, Zahnfüllungen und aller zu diesem Fache gehörenden Arbeiten ist täglich geöffnet.

Betäubungen nach Wunsch der Patienten mit Chloroform, Lachgas, Cocain etc.

Die Ausführung sämmtlicher Arbeiten geschieht, wie bekannt, mit grösster Gewissenhaftigkeit **unter Anwendung der als wirklich gut und zweckmässig** erprobten Neuerungen, worin mir eine 20jährige Erfahrung zur Seite steht. (8819)

G. Wilhelmi

Marienwerder

Post-Strasse 466.

Die Restbestände meines (8805)

Detail-Geschäfts

verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Der Ausverkauf findet in meinem Lampen-Engros-Lager statt, Eingang von der **Marienwerderstraße 6** und **Gartenstraße 25.**

D. Israelowicz,

Lampen-Fabrik.

Garten-Anlagen

jeder Art und Größe entwirft und führt aus, auch einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanzmaterials

Georg Schnibbe, Danzig,

Schellmühler Weg 3—6,
(Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland").

Preis-Verzeichnisse meiner Handels-Gärtnerei, Baumschule und Samenhandlung stehen kostenfrei zu Diensten.

H. Penner,

Schuh- und Stiefel-Fabrik, größtes Lager in Graudenz,

Nonnenstraße Nr. 6,

Filiale in Schwetz a. W.: gr. Markt,
Filiale in Thorn: Altstädt. Markt Nr. 294/95,

empfiehlt am billigsten seine Schuhwaaren, weil die Läger überfüllt sind, im en gros & en detail:

Damen-, Herren-, Mädchen- und Kinder-Stiefel und Gamaschen in verschiedenen Dessins, Wiener Ball- und Gesellschafts-Schuhe, Turn- und Radfahrer-Schuhe.

Besonders empfehle noch mein Lager in **Filz- und Melton-Schuhen** und **Pantoffeln.** Damen-Filz-Hausschuhe von 1 Mark an, Kinder-Filz-Hausschuhe schon 50 Pfg. an. (8054)

Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen werden in jedem Geschäft gern entgegengenommen und auf's schnellste und billigste ausgeführt.

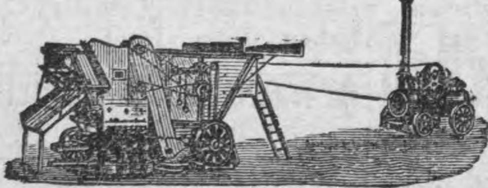
Für **Graudenz** habe ca. 200 Paar Damen-Leder- und Lackzug-Stiefel zurückgesetzt und verkaufe dieselben von Mk. 2,50 an.



Dacheindeckungen in **Schiefer,** Pfannen, Holzcement und Dachpappe, **Lieferung** und **Verlegung** von **Parquett- und Stabfußböden, Asphaltirung** von Fundamenten, Brücken, Straßen, Höfen und Räumen jeder Art übernehmen unter **langjähriger Garantie.** (8361)

Gebr. Pichert,

Thorn, Graudenz, Culmsee.



Einige gebrauchte, vorzüglich erhaltene

Dampfdreschsätze

stehen billig zum Verkauf.

Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7805 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Das altrenommirte Hotel (8602)

„König von Preussen"

Königsberg i. Pr., Vorder Roßgarten Nr. 16

welches in früheren Jahren mit 100 000 Mark und darüber gehandelt ist, kommt

am 19. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,

beim Königlichen Amtsgericht VIIa

zur **Subhastation,** worauf Reflektanten aufmerksam gemacht werden.

Feinsten grauen, großkörnigen

Astrachaner Caviar

empfehlen (9048)

Thomaschewski & Schwarz.

Neuheit!

Gold-Aluminium-Ketten

Garantie für Haltbarkeit, empfiehlt

A. Zeeck, Uhrmacher.



Georg Schuster

Bahnhofstrasse 100

Markneukirchen

(Sachsen)

Musikinstrumenten-Fabrik.

Illustrirte Preislisten frei

Ital. Weintrauben

empfehlen (9049)

Thomaschewski & Schwarz.

Pflaumenmus

eigenes Fabrikat, zu haben bei (8051)

C. F. Piechottka.

Regulir-Füll-Oefen

(Patent Hausen), auch für jede Kohlensorte, welche fortwährend brennen und je nach der Temperatur 10—30 Pfennige Brennmaterial pro Tag und Nacht gebrauchen, offerirt franko allen Bahnstationen zu illustrirten Preislisten.

Der alleinige Vertreter für Westpreußen: (7578)

F. Grauer, Jablonowo.

Für Kranke und Rekonvalescenten:
Direkt von Oporto bezogenen
ff. alten Portwein
in Kisten
von 12 und 25 Flaschen.
Marke Superior M. 1,90 pr. Fl.,
„ Imperial „ 2,85 „ „
„ Reserva „ 4,70 „ „
versendet
Nicolaus Jacobi Bremen.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe** und **aufgesprungene Haut,** sowie z. **Waschen u. Baden kleiner Kinder.** Vorr. a Pack. enth. 3 St. 50 Pf. in d. **Drogenhdlg. d. Schwanen-Apotheke,** Markt 20. (5857

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt **gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm** 2c. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden **schmerzlos auf. Bei Husten, Halsschm., Quetschung sofort Linderung.** Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pfg. (4498)



Feinsten Münchener Bierkäse, Schweizer, Tilsiter, Edamer, Roquefort-, Romadour-, Camembert-, Neufchâteller, Kronen-, Harzer, Kräuter- u. andere Sorten Käse,

Pumpernickel

offeriren billigst (9050)

Thomaschewski & Schwarz.

P. Binder's Hand-Balsam.

In **Graudenz** bei **Fritz Kyser, W. Zielinski,** Altestraße. (2436)

Bergmann's verbesserte

Theer-Schwefelseife

vernichtet alle Hautunreinigkeiten und macht die Haut zart und geschmeidig à St. 50 Pf. ächt bei **Paul Schirmacher,** Drogerie zum rothen Kreuz. (3856

300,000 Mk.

für **10 Mk.** zu gewinnen.

Ziehung 20. Oktober.

2 Rothe †-Loose,
2 Weimar- u.
1 Berliner Ausstell.-Loos.

Einzeln 2 Rothe † 7, 2 Weimar 2,30, 1 Berl. Ausst.-Loos 1,30 Mk.
Versandt franco incl. Porto u. Liste.

M. Fraenkel jr., Bankgeschäft.
Berlin W., Friedrichstr. 65.*

---

1 sehr wenig gebrauchte compl.

Molkereianlage

für Göpelbetrieb, haben preiswerth abzugeben

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede

Ladeneinrichtung!

Eine komplette Ladeneinrichtung für ein Colonialwaaren- und Schank-Geschäft, in gutem Zustande, welches die Unterzeichneten aus der B. Schirmitt'schen Konkursmasse erworben haben, steht von sofort billig zum Verkauf. (9038)

Hohenstein Opr., im Oktober 1891.

H. Goering. R. Portak. W. Mehrwald.

Geschäftsgrundstücke.

Vier ausgez. Geschäftsgrundst., Destill., Schank, Mat., uralte Nahrungsst., vorz. Lage in Danzig, m. ca. 10- bis 30000 Mk. Anz. z. verk. Ein hoch verzinsl. Grundst. auf eine Besitzung z. vertausch. Eine alte, gut eingef. Weinhandlung in Danzig, mit od. ohne Uebernahme d. Lag., v. sof. z. verm. od. z. verk. Hotels u. prachtv. Kruggrundst. z. verk. d. **Liebert, Danzig,** Pfefferstadt 44.

Ein Rentiersitz

auf dem Lande, sehr hübsch und an der Chaussee gelegen, 1 Kilometer von der Poststation Kleinkrug und vom Walde entfernt, 5 Zimmer, Stall, Obst- und Gemüsegarten enthaltend, ist billig zu vermiethen. Raykowsky, Rakowitz

---

Unser Putz-, Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft

im besten Gange, wollen wir per sofort oder später verkaufen. Offerten umgehend erbeten. (9027)

Geschw. Wiens, Neuteich Westpr.